

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

585 (14.12.1912) Abendausgabe 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Wehner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwillinge-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Kammlstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52

Stetige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg. Die Restansätze 70 Pfg.

Nr. 585. 1. Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 14. Dezember 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Einen erfreulichen Fortschritt

hat die „Badische Presse“ in den letzten Monaten zu verzeichnen gehabt. Die große Reichhaltigkeit unserer Zeitung an politischem, unterhaltendem und lokalem Inhalt und die gerade in Zeiten wichtiger europäischer Ereignisse sich bewährende vorzügliche Organisation des Depeschendienstes der „Badischen Presse“ schaffen ihr in immer weiteren Kreisen Eingang und Anerkennung.

Im Monat November betrug der Zugang an neuen Abonnenten 960, ihnen folgten im Dezember noch weitere 1122 neue Abonnenten, so daß die beiden letzten Monate zusammen eine Erhöhung des Leserstandes von 2082 Abonnenten brachten.

Diese Zunahme ist umso erfreulicher, als sie lediglich der werbenden Kraft des unterrichtenden und unterhaltenden mannigfachen Inhalts der „Badischen Presse“ allein zuzuschreiben ist, die gegenwärtig in der von keiner andern badischen Zeitung erreichten hohen Auflage von 33000 Exemplaren täglich zweimal in Stadt und Land verbreitet wird.

Zugleich ergibt sich zu unserer Genugtuung aus diesem Anwachsen, wie festgewurzt die „Badische Presse“ im ganzen Lande ist und ein wie willkommener Freund und Berater sie überall wurde. Da wir auch unsererseits durch stets neue Abschlüsse auf allen Gebieten an der fortwährenden Ausgestaltung der „Badischen Presse“ arbeiten, so glauben wir, auch fernerhin auf einen weiteren kräftigen Anstieg derselben rechnen zu dürfen.

Der Verlag der Badischen Presse.

Die heutige Mittagsausgabe Nr. 584 umfaßt ein 1. und 2. Blatt, zusammen 24 Seiten; die Abendausgabe Nr. 585 umfaßt ein 1. und 2. Blatt mit Unterhaltungsblatt Nr. 100, zusammen 44 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

- „Zum Tode des Prinzregenten Luitpold von Bayern.“ (Mit Porträts.)
- „Bayerns Könige.“ — „Prinzregent Ludwig von Bayern.“ (Mit Porträts.)
- „Zum Wechsel in den höchsten Kommandostellungen der österreichisch-ungarischen Heeresleitung.“ (Mit Porträts.)
- „Ein Frühstück im montenegrinischen Feldlager.“ (Illustr.)
- „Humoristisches.“
- „Zum 80. Geburtstag des Erbauers des Eiffelturms.“ (Illustr.)
- „Zum 80. Geburtstag von August Junkermann.“ (Mit Porträt.)
- „Rätsel.“

Die heutige Abendnummer enthält den Schluß des Crosbyschen Romans „Um die Nacht“.

Reihe wertvoller und spannender neuer Romane

aus der Feder namhafter Autoren erworben haben. Zunächst beginnen wir am Montag mit dem Abdruck der Novelle „Der Drpensdorfer“ von Horst Bodemer, des hier sehr geschätzten Erzählers.

Wir werden sodann, um einem schon oft geäußerten Wunsche aus unseren Leserkreisen zu entsprechen, von jetzt ab das

Romanfeuilleton auch in der Abendausgabe der „Bad. Presse“ erscheinen lassen und hoffen mit dieser weiteren Bereicherung unseres Abendblattes den Beifall zahlreicher Freunde unserer Zeitung zu finden.

Um die Nacht.

Amerikanischer Detektivroman von Kingsland Crosby. (Schluß.)

Es war bereits spät, als Frau Hazard ihren Liebesroman beendet hatte und nun daran dachte, daß es eigentlich für sie und ihre Nichte Zeit wäre, zu Bett zu gehen. Als die beiden Damen das Bibliothekszimmer verlassen hatten, pflanzte sich Barrett lezengerade vor seinem Gastgeber auf.

„Herr Cunler“, sagte er, dem älteren Manne scharf in die Augen blickend. „Ich möchte Ihre Tochter heiraten, darf ich?“

Cunlers Kneifer fiel von der Nase, und einen Augenblick lang fand er keine Antwort, sondern blickte nur mit einer mit Bewunderung vermischten Verblüffung nach dem jungen Manne hin.

Ueber den Berg?

„Karlsruhe, 14. Dez. Unsere allzeit optimistische Diplomatie, die schon einmal eine Kriegsgefahr noch nicht gespürt hat, als diese sie beim Kragen hatte, bleibt unerschütterlich in ihrer Rolle. Das Auswärtige Amt hat die Lösung ausgegeben, man sei über den Berg! Das soll also heißen, ein friedlicher Ausgang der serbischen Krise sei wahrscheinlich geworden. Sichere Anzeichen für eine solche Wahrscheinlichkeit wird es freilich schwer halten beizubringen. Die Serben nisten sich in dem besetzten Nordbalkan, dem eigentlichen Zankapfel, schon förmlich ein, setzen Statthalter ins Amt usw., und daß Durazzo ihnen unentbehrlich sei, werden ihre Offiziere nicht müde zu versichern. Allein Herr Putschich hat sich endlich das ihm sehr notwendige Schloß vor dem Munde aufzertigen lassen. Im übrigen sollen wir als vollwertiges Friedenszeichen ansehen, daß Konsul Prohaska lebt, unversehrt und nicht mehr gefangen ist. Seine und Edels Berichte sind aber noch immer unveröffentlicht: ob wegen allzu großer Harmlosigkeit der Vorfälle von Prizrend?“

Wäre aber in Wahrheit die Lage bereits so geklärt, daß der Wille zum Frieden an allen entscheidenden Stellen feststände, dann wäre um so tabulärer, daß das Spiel mit dem Kriegsgedanken noch so vielfach fortbauert. Weshalb dann die fortwährenden Truppenverlagerungen an Rußlands deutscher und österreichischer Grenze? Weshalb die verständliche Anspielung des Großfürsten in Bukarest auf „Brüderlichkeit“ der russischen und der rumänischen Armeen? König Karls vorausgegangene ganze Rede war im Perpetuum gehalten, und die Erwiderung des Russen unveränderbar auf das Futurum gestimmt. Man müßte ja blind sein, wollte man sich der Ueberzeugung verschließen, daß diese ganze Woche von dem Großfürsten höfisch und von Herrn Danew interparlamentarisch mit Hochdruck gearbeitet worden ist, um Rumänien zur slavischen Allianz herüberzuziehen. Und weshalb das alles, wenn schon jede Aussicht auf ein Zusammenstoßen der feindlichen Kräfte ausgeschlossen ist, wie unsere Besichtigungshorizonte versichern? Es ist schwer, eine Absicht nicht zu merken und nicht verstimmt zu werden, wenn plötzlich angefangen wird, 35. Jahrestage, wie jetzt der Einnahme von Neva, zu feiern! Rumänien ist eben ein anerkannt wichtiger Faktor zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts gegen die slavische Hochflut. Glücklicherweise geht aus allen Kundgebungen, den Königstreden sowohl wie den Ministererklärungen und den Beschlüssen der österreichischen Rumänen hervor, daß diese Nation Einsicht genug besitzt, sich nicht von den Herren Bestiaribus und den guten Freunden am Balkan, die die Rußo-Balkanen unter griechische Herrschaft bringen möchten, gegen Oesterreich zu hegen zu lassen.

Wäre es so ganz ernst mit den Friedensabsichten der Balkanleute gemeint, so würden sie auch wohl Mittel und Wege finden, um den Waffenstillstand zu einem allgemeinen zu machen. Eigentlich muß man sagen, daß Griechenland durch seine Fortsetzung des Kampfes sein Recht verliert hat, die Friedenskonferenz zu beschicken. Insbesondere, sollte die Nachricht sich bestätigen, daß seine Flotte gerade jetzt einen Angriff auf die Dardanellen mache, also die Türkei an ihrer empfindlichsten Seite angreife, da sie eben froh geworden ist, für ein paar Wochen der Sorge um die Thakaldischa-Linie überhoben zu sein. Tatsache ist ja, daß in Süditalien wieder gekämpft wird. Bis jetzt allerdings noch immer mit recht geringen Fort-

schritten. Die Depeschen kommen noch immer aus dem Hauptquartier Pente Pighadia, das eine ganze Strecke von Janina entfernt liegt.

Die erwähnte Kundgebung der österreichischen Rumänie ist um so erfreulicher, als nicht alle Volksstämme des Kaiserreiches ein leuchtendes Beispiel patriotischer Gesinnung geben keineswegs aber sind es die Serben des Banats von Temeswar die nächsten Stammes- und auch Glaubensgenossen von den Untertanen König Peters, die sich durch untreue Gesinnung gegen den österreichisch-ungarischen Staatsgebanten am schlimmsten hervortun. Vielmehr stehen die verhäßtesten Slaven Cisleithaniens, denen nicht die harte Hand des Maggarenums auf dem Rücken liegt, voran in der Betätigung unpatriotischer Gefühle. Vor allem die edlen Tschechen haben es fertig gebracht sogar den Regierungsvorlagen ihre beliebte Obstruktion zu machen, die sich auf die Staatsunterstützung der Reservisten-Familien usw. beziehen. Ordentliche Parlamente pflegen solche Vorlagen, um ihren einmütigen Willen zur Reichsverteidigung zu bekünden, im denkbar abgekürztesten Verfahren zu erledigen. Der Wiener Reichsrat braucht so viel Wochen als Tage erforderlich wären. Endlich hat der Ausschuß sein Werk vollenden dürfen, nachdem er die achtstündige Rede eines tschechischen Herostrats über sich ergehen lassen mußte. Jetzt hat das Plenum das Wort. Wird dort Herr Kramarsch nach demselben traurigen Vorbeere trachten?

Man hat immer das Gefühl, als könnte auch im Ernstfalle der tschechische Heeresbestandteil dem militärischen Aufmarsch Schwierigkeiten zu bereiten den Versuch machen, als werde die angebotene Farbe der Entschließung zu einer mannhaften Politik im österreichischen Staatsrate durch die Blässe des Gedankens angekränkt, ob man überhaupt seiner gesamten Waffenmacht so sicher sei, wie es ein Land in seinen schmerzlichen Stunden sein muß. In der Tat sind ja 1909 häßliche Szenen an Meuterei grenzende Widersetzlichkeiten bei der Abfahrt der böhmischen Regimenter nach dem Süden vorgekommen. Aber man soll doch auch nicht ganze Völker, die seit Jahrhunderten mit der Habsburger Krone auf Gedeih und Verderb verbunden sind, nach dem Böbel der größeren Städte beurteilen. Und im äußersten Notfalle werden hoffentlich die Vorgesetzten in Oesterreich, wie anderswo in germanischen Ländern, über schwächliche Sentimentalität erhaben sein und mit der Strenge der Kriegsgesetze den schuldigen Gehorjam einzuschärfen wissen; parlamentarischen Verschleppungsmanövern aber muß mit dem guten alten Artikel 14, dem leider unentbehrlichen Notanker eines brüchigen Parlamentarismus, begegnet werden.

Dieser Mangel an innerer Einigkeit österreichischer Nationen trägt auf alle Fälle schon jetzt eine große Mitschuld an der Halsstarrigkeit der Serben, die noch immer mißtrauisch gegen den friedlichen Ablauf der Friedenskonferenz macht und leicht die nun in wenigen Tagen beginnenden Londoner Konferenzen zu Erfolglosigkeit verurteilen kann. Dazu kommt dann, daß Bulgarien seinen halb schon aufgegebenen Anspruch auf Adrianopel wieder hervorkehrt; und andererseits die leise wieder emportauchende Hoffnung der jetzt endlich mit ihren Rüstungen zum Abschluß gekommenen Türken, in einer zweiten Periode des Krieges das Glück ihrer Waffen noch wenden zu können. Wäre nur nicht die in der Hauptstadt sich täglich ausbreitende und verschlimmernde Cholera, die doch auch dem Zweifel immer neue Nahrung gibt, ob Allah sich nicht vielleicht endgültig von seinem Volke abgewandt hat!

„Doktor Barrett“, sagte er schließlich bedächtig, „wahrscheinlich gibt es ein paar Leute in der Welt, die die Stürze hätten, mich ohne weiteres um meine Gemäldesammlung oder mein Wohnhaus oder mein Geschäft zu bitten; aber ich kenne außer Ihnen niemanden, der die — nun sagen wir einmal das Selbstvertrauen — befehligt, mich so ohne jede weitere Vorbereitung um die Hand meines Kindes zu bitten.“

Während er sprach, waren Cunlers Züge hart geworden, und seine grauen, auf den jungen Mann gerichteten Augen blickten durchaus nicht besonders freundlich. Barrett dagegen blieb ruhig stehen und hatte ihm zugehört, ohne ihn zu unterbrechen. Dann wiederholte er seine Frage nochmals in bestimmtem Tone:

„Herr Cunler, dürfen Ihre Tochter und ich heiraten?“

Ein leichtes Lächeln kräuselte nun doch die Lippen des großen Finanzmannes. Er versuchte zwar böse auszusehen, aber es gelang ihm nicht mehr. Dann stand er auf.

„Zunächst handelt es sich doch darum: Möchte Leonore Sie heiraten?“

„Sie sagte es wenigstens.“

„Im allgemeinen bin ich nicht gewöhnt, wichtige Entscheidungen so auf der Stelle zu treffen. Aber ich will Ihnen gestehen, daß seit Beginn dieser Jagdtreise Frau Hazard mir etwas ähnliches dieser Art bereits angedeutet hat, und so bin ich nicht ganz unvorbereitet.“

„Frau Hazard?“

Cunler nickte. „Sehen Sie, Doktor, Frauen haben für so etwas eine feinere Empfindung als wir Männer.“

„Ich möchte nur noch bemerken, Herr Cunler, daß mein bisheriges Leben einwandfrei war und an mir auch in sonstiger Hinsicht nichts auszusagen ist.“

„Dessen bin ich sicher. So sehen Sie aus, und wenn es anders wäre, so hätten Sie sich auch früher bei der Rettung meiner Tochter nicht so bewährt, wie es ansieht.“

Instinktiv streckte er die Hand aus, die Barrett sofort ergriff und kräftig drückte.

„So geben Sie also Ihre Einwilligung zu unserer Verbindung?“

„Wenigstens habe ich — vorläufig — nichts dagegen. Meine endgültige Entscheidung behalte ich mir jedoch vor, bis ich mit meiner Tochter gesprochen habe.“

Plötzlich kam aus dem Nebenzimmer Leonore herbeigelaufen. „O, liebes Väterchen“, rief sie aus, wobei sie zugleich weinte und lachte, „Du brauchst nicht erst zu warten, um darüber mit mir zu sprechen.“

Der grimmiige alte Kämpfe blickte zärtlich auf sie nieder und streichelte ihr die Wangen. Dann küßte er sie auf die Stirn und schob sie dem großen, kräftigen Manne zu, der ihm gegenüberstand. Einen Augenblick lang blieb alles still; dann trat Cunler an das Telephon heran und klingelte den Kapitän an.

„Kapitän Hasbrouck“, rief er in das Telephon, „ein großes Ereignis hat sich heute abend zugetragen. Ein großes und freudiges Ereignis. Bei Sonnenaufgang soll die ganze Nacht mit jedem an Bord befindlichen Wimpel, jeder Flagge und jedem Flecken bunter Leinwand geschmückt werden. Die ganze Mannschaft soll morgen ein großes Festessen bekommen, und alle Leute, die nicht gebraucht werden, erhalten Landurlaub, sobald wir unsern Ankerplatz erreicht haben. Das wäre alles, Kapitän Hasbrouck.“

Cunler wandte sich jetzt von neuem zu dem Manne und dem Mädchen, die aneinandergeschmiegt dastanden. „Nun, Ihr jungen Leute“, wandte er sich so freundlich an sie, wie das sonst nicht seine Art war, „gehe ich auf zehn Minuten nach oben an die frische Luft; also, hört Ihr, gerade zehn Minuten lang. Und dann werde ich plötzlich hier wieder auftauchen, ohne mich vorher erst anzumelden.“ fuhr er lachend fort, „und dann geht es schlafen.“

Er schloß die Tür und schritt langsam über das dunkle Hinterdeck, wo er sich an die Reling lehnte und verlorinnen vor

Vermischtes.

Paris, 14. Dez. (Tel.) Nach einer Blättermeldung wurde der Reimscher Champagnerfabrik- und Rennstallbesitzer Walter de Mumm von einer Amerikanerin namens Barnes aus Eifersucht durch zwei Revolverkugeln schwer verletzt. Frau Barnes, gegen die übrigens keinerlei Strafanzeige erstattet wurde, hat sich nach London geflüchtet.

Christiania, 14. Dez. (Tel.) Im Christiania Nord scheiterte ein Dreimaster unbekannter Nationalität. Sechs Mann der Besatzung starben vor Erschöpfung.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Paris, 14. Dez. (Tel.) Der Pariser Deputierte Denais beabsichtigt, an den Minister des Innern die Anfrage zu richten, welche Maßnahmen er ergreifen habe, um die aus Furcht vor der in England eingeführten Prügelstrafe nach Paris übergesiedelten Londoner Ippen und Zuhälter aus Frankreich auszuweisen.

Kapstadt, 14. Dez. Premierminister General Botha ist wegen Meinungsverschiedenheiten mit den Holländisch-Radikalen, die unter der Führung des Generals Herzog stehen, zurückgetreten.

Zum Tode des Prinzregenten Luitpold.

München, 14. Dez. In aller Stille hat heute vormittag unter Vorantritt der Hofgeistlichkeit die Ueberführung der Leiche des Prinzregenten Luitpold aus der Residenz nach der Allerheiligenghospitalkirche stattgefunden, nachdem vorher Stiftpfand von Heger die Einsegnung vorgenommen hatte.

München, 14. Dez. Der Prinzregent nahm heute vormittag im Wittelsbach-Palais die Vorstellung des gesamten Staatsministeriums entgegen. Er zog jeden der Minister in ein längeres Gespräch und gab wiederholt der Hoffnung auf ein erfolgreiches Zusammenarbeiten Ausdruck.

München, 14. Dez. (Frankf. Ztg.) Der Deutsche Kaiser trifft Donnerstag früh in Begleitung des Reichskanzlers zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in München ein und reist abends wieder ab. Die Landestrainer soll aus wirtschaftlichen Gründen nicht länger ausgedehnt werden.

Berlin, 14. Dez. Der Bundesrat hat beschlossen, zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in München eine Abordnung zu entsenden, deren Führung der Reichskanzler übernommen hat und welcher als Mitglieder der königlich sächsischen Gesandtschaft, Freiherr von Salza und Lichtenau, der Großherzoglich sächsische Gesandte Dr. Freiherr von Biegeleben und der Großherzoglich sächsische Ministerialdirektor Dr. Nebe angehören werden; außerdem wird sich Staatsminister Dr. Delbrück in seiner Eigenschaft als allgemeiner Stellvertreter des Reichskanzlers der Abordnung anschließen.

Berlin, 14. Dez. Zur Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Prinzregenten Luitpold werden sich der Präsident des Reichstages Dr. Kämpf, der 1. und 2. Vizepräsident, sowie der Direktor beim Reichstage, Jungheim, nach München begeben.

München, 14. Dez. Prinzregent Ludwig hat an den Präsidenten des Reichstages Dr. Kaempf folgendes Telegramm gerichtet:

„Die erhebende Kundgebung, in der der Reichstag Meines in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters gedacht und das ehrende Gedenken, das er den Verdiensten des Entschlafenen um die Einigung des deutschen Volkes und das Wohl des Reiches gewidmet hat, rühren mich tief. Ich bitte Sie, dem Reichstage Meinen innigen Dank zu übermitteln. Geht Ludwig, Prinzregent.“

München, 14. Dez. Der Kaiser sandte an den Prinzregenten Ludwig von Bayern folgendes Telegramm:

„Sehrlich und innig danke ich für die treuen Gefühle, die Du Mir in dem freundschaftlichen Telegramm ausgesprochen hast. Die alte Freundschaft, die uns verbindet, wird in der neuen verantwortungsvollen Stellung, die Du jetzt einnimmst, für unseres Reichs Wohl besonders fruchttragend sein. Ich bin überzeugt, daß das innige Verhältnis, das unter Deinem hochseligen teuren Vater zwischen Wittelsbach und Hohenzollern bestand, auch zwischen uns in guten und in bösen Zeiten sich erproben werde. Geht Wilhelm I. R.“

München, 14. Dez. Der Berliner Oberbürgermeister Wermuth hat an den Magistrat der Stadt München folgendes Beileidestelegramm gerichtet: „Mit dem ganzen deutschen Volke ist auch die Stadt Berlin tief ergriffen durch den Tod des ehrwürdigen allverehrten und geliebten Seniors der deutschen Bundesfürsten. In der schmerzlichen

sich hinträumte. Mühsige Wolken schoben sich zeitweise über den Mond, die Sterne strahlten in ihrer schweigenden, geheimnisvollen Pracht, und die Wasser rauschten und gurgelten um die die Wogen durchschneidende Jacht.

Dann hörte er, wie sich ihm leise Fußstapfen näherten, und eine schlank Gestalt schmiegte sich an ihn und schob seinen Arm um ihren Nacken.

„Was gibt es denn, Töchterchen?“ fragte er sanft. „Ach, liebtes Väterchen,“ flüsterte sie etwas schen, „mir ist alles so neu, und die Welt kommt mir so verändert vor — mir ist es, als ob ich eben ein neues Leben begänne!“

Und er zog sie noch fester an sich, und strich über ihr Haar hin und sagte nichts.

E n d e .

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: J. Bach, Karlsruhe, „Drei Landschaften“. H. Baumeister, Karlsruhe, „Gita Falconetti“. Prof. K. Eyth, Karlsruhe, „Zwei Landschaften“. T. von Karstall, Karlsruhe, „Drei Stillleben“. S. Worr, Lundenbach, „Samann“.

Großes Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 14. Dez. Vom Gr. Hoftheater wird uns geschrieben: „Morgen Sonntag, den 15., wird das neueste Werk unseres geistvollen Zeitgenossen, die „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauß, hier ihre Erstaufführung finden. Nach einer an die Stimmungswelt der eigenartigen Oper anknüpfenden Ouvertüre folgt in straffer Kürzung Mollétes Lustspiel „Der Bürger als Edelmann“ mit musikalischer Charakterisierung einzelner Szenen und darauf die Oper „Ariadne auf Naxos“, welche der Held der vorausgehenden Komödie seinen Gästen durch zwei Operngesellschaften vorführt.“

In dem Moliéreschen Stück „Der Bürger als Edelmann“ hat Herr Dapper den reichen Varenou Jourdain zu geben; seine Frau spielt Frau Biz, deren Ragd Fel. Noormann. Den Grafen Dorantes hat Herr Baumbach, die Marquise Dorimene Frau Deman darzu-

trauer, die durch den Heimgang des Verewigten über das Bayernland und seine Hauptstadt München gekommen ist, nehmen der Magistrat und die Stadtverordneten der Reichshauptstadt herzlichsten Anteil.“

Petersburg, 14. Dez. Die Blätter bringen z. T. illustrierte Nachrufe für den Prinzregenten Luitpold von Bayern, in denen sie besonders seine große Popularität hervorheben.

Léon Bourgeois verzichtet.

Paris, 14. Dez. Der Deputierte Painlevé teilte einem Redakteur des „Figaro“ mit, der Minister der Arbeiten und der sozialen Fürsorge, Senator Léon Bourgeois, habe ihm erklärt, daß sein Gesundheitszustand ihm durchaus verbiete, die Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik anzunehmen. Dieser Entschluß sei unwiderruflich.

Bourgeois habe hinzugefügt, die republikanische Partei werde unter den Männern, die im Innern und nach außen zum Nutzen und Ansehen Frankreichs die Regierungsgewalt ausgeübt haben, gewiß einen geeigneten Kandidaten finden. Unter andern habe Bourgeois hierbei die Namen Poincaré und Ribot genannt.

Zum spanisch-französischen Marokkovertrag.

Madrid, 14. Dez. In der spanischen Kammer sagte bei Besprechung des französisch-spanischen Vertrages der Minister des Innern in seiner Rede:

„Als Frankreich und Deutschland um unsere Zustimmung zu dem Vertrage, den sie soeben abgeschlossen hatten, baten, da antworteten wir, wir werden sie nicht erteilen, solange nicht die Unverletzlichkeit unserer Rechte in Marokko garantiert sei. Bei Angrenzung der Zone gelang es uns nicht, das zu erhalten, was wir wünschten. Wir mußten einen erheblichen Gebietsteil abtreten.“

Nichtsdestoweniger wurde kein wesentliches Interesse Spaniens preisgegeben. Die Rechte Spaniens in seiner Zone sind ähnlich den Rechten Frankreichs in dessen Zone. Außerdem haben wir dort wirtschaftliche Gleichberechtigung mit Frankreich.“

Am Ende seiner Rede wiederholte der Minister das Wort Mauras: „Jede Regierung hat völlig ihre Pflicht erfüllt und — mag sie auch enttäuscht haben — immer nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt.“

Darauf wurde die Sitzung vertagt.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Vom griechisch-türkischen Kriegshauptquartier.

Athen, 14. Dez. General Sapundjis meldet im Anschluß an seinen gestrigen Bericht über die Kämpfe bei Janina: Wir besetzten die Höhen von Nitorachon, nach einem heftigen Bajonetangriff der Cozonobatalione. Die Türken flohen und ließen außer den bereits gemeldeten drei Schnellfeuergeschützen vier weitere Geschütze und eine Menge Munition zurück. Hierauf gaben die Türken Kesta und alle Stellungen bei Cechan und Ahri auf. Im Bereiche der Befestigungen von Janina haben wir die den Festungswerken gegenüber liegenden Stellungen besetzt. Das Freiwilligenkorps, das sich bei Driso feindlichen Streitkräften gegenüberüberlagerte, mußte sich zurückziehen.

Athen, 14. Dez. Unter den in den Kämpfen bei Janina Verwundeten befindet sich auch Graf Komar, der Führer des griechischen Korps der von Garibaldi befehligten Freiwilligen-Truppen.

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

hd Graz, 14. Dez. In Unter-Drauburg wurde ein Mann durch die Gendarmen verhaftet, der durch sein auffälliges Gebahren sich verdächtig gemacht hatte. Tatsächlich fand man bei ihm schwer belastendes Material und einen hohen Geldbetrag. Der Verhaftete ist zweifellos ein serbischer Spion. Er gibt an, Josef Jauscher zu heißen, leugnet aber befangen jede Schuld. Er wurde dem Gericht in Windischgrätz eingeliefert.

hd Belgrad, 14. Dez. Die Forderung Oesterreichs, von Serbien besondere handelspolitische Zugeständnisse zu erhalten, wird hier als unannehmbar betrachtet mit Rücksicht auf die Handelsbeziehungen mit anderen interessierten Staaten und mit Rücksicht darauf, daß Serbien nach dem Friedensschluß mit den übrigen Balkanstaaten eine Zollunion eingehen will. Die anderen Balkanstaaten können, wie hier behauptet wird, Oesterreich keine, anderen Staaten nicht zugestandene Begünstigungen gewähren.

Wien, 14. Dez. Das österreichische Abgeordnetenhaus hat in allen Lesungen das Pferdebestellungsgezet unverändert nach der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt. Auf der Tagesordnung steht das Kriegsteilungsgezet.

Wien, 14. Dez. Erzherzog Josef hat 10 000 Kronen als Weihnachtsgabe für die an der Grenze stehenden Soldaten und

stellen. Die Damen Teres und Bruntsch, sowie die Herren Gemmede, Hertel, von Krones, Vlek, Rez, Schindler und Wasserermann verfertigen die übrigen charakteristischen Gestalten der Komödie. Die pantomimischen Szenen des Schneidergesellen und Küchensjungen tanzt Fräulein Lager.

„In der eigentlichen Oper, die ein sinnvolles Gegenstück (?) der Liebesabenteuer der verlassenen, untröstlichen Ariadne und einer leichtfertigen Sängerin enthält, werden Frau Bauer-Kottlar (Ariadne) und Herr Kochen (Bacchus) das ferliche Liebespaar zur Darstellung bringen. Ihnen zur Seite steht das Terzett von Rajade, Dryade und Echo in den drei Sängerrinnen Bruntsch, Müller-Reichel und Teres. Die Zerbinetta, Ariadnes Gegenstück, wird Fel. Scheiber singen. Die vier männlichen Bufforollen sind den Herren Brissard, Meißler, Koba und Stewert übertragen. Den Solopart der Violine hat Herr Deman, die Klavierbegleitung Herr Bienslod und das Harmoniumspiel Herr Berthold inne. Die Tangszenen sind von Frau Megel-Wanz einkundiert. Die Oper ist durchweg neuausgestaltet — die neuen Dekorationen und Requisiten sind von Herrn Wolf entworfen und ausgeführt, die neuen Kostüme sind nach Entwürfen von Kunstmaler Stern unter Leitung des Herrn Garderobepinspektors Max Schneider in den Werkstätten des Hoftheaters angefertigt.“

Herr Reichwein hat die musikalische Einstudierung geleitet — die Gesamtinszenierung lag in den Händen des Herrn Dumas, dem Herr Wasserermann in der Einstudierung der Singspielszenen zur Seite stand. Die erste Wiederholung der „Ariadne auf Naxos“ findet am zweiten Weihnachtstage (bei aufgehobenem Abonnement) statt.“

Kleine Zeitung.

ok. Wo kommt der „Winter“ her? Wie kam der Winter wohl zu seinem Namen? Auf diese jetzt gewiß interessante Frage geben uns die Sprachforscher keine klare Antwort. Ja, sie gestehen sogar ein, daß sie in diesem Falle — frei nach Goethe — „was sie wissen, selbst nicht glauben“. Früher wollte man den „Winter“ mit dem „Winde“ in Zusammenhang bringen. Also sollte unter Wort, das im Gotischen vintrus gelaute hat, soviel besagen, als „das Jahreszeit der Stürme“. Dies kam zunächst auch ganz einleuchtend; da aber die beiden germanischen Grundformen vintru und vinda lautlich nicht

die Mannschaften der Kriegsstotte gespendet. Kriegsminister v. Krobatin dankte im Namen der Armee und der Marine.

Beitritt Rumäniens und Bulgariens zum Dreibund?

Le. London, 14. Dez. (Privattele.) Das Blatt „News“ meldet den am 1. Dezember vollzogenen, nicht offiziellen Beitritt Rumäniens zum Dreibundvertrag. In Paris, 14. Dez. Der „Figaro“ glaubt zu wissen, daß Bulgarien beabsichtige, dem Dreibunde beizutreten. König Ferdinand, welcher vorgestern in Wien (?) weilte, soll damit beschäftigt sein, einen diesbezüglichen Vertrag mit Oesterreich-Ungarn abzuschließen. Falls diese Nachricht richtig sei, werde Serbien seine Ansprüche aufgeben müssen und der europäische Friede sei dann nicht mehr bedroht.

Die Londoner Balkanfriedenskonferenz.

London, 14. Dez. Die „Times“ begrüßen den Zutritt der Friedensvollmachten als das bedeutungsvollste Zeichen, das Europa seit mehreren Wochen gesehen habe. Alle Angaben von Mindestforderungen könne man erheblich diskontieren, und man dürfe die Aeußerungen, die verschiedene Delegierte unterwegs gemacht haben, nicht zu ernst nehmen.

London, 14. Dez. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey, hat heute die türkischen und darauf die bulgarischen Friedensdelegierten im Auswärtigen Amte empfangen.

Zur Londoner Botschafter-Zusammenkunft.

Paris, 14. Dez. Der „Petit Parisien“ will wissen, Graf Berthold habe vorgestern mehreren Botschafter beruhigende Versicherungen gegeben. Man habe nunmehr den Eindruck, daß Oesterreich-Ungarn vor Abschluß des Balkanfriedens keinerlei Initiative ergreifen werde.

Paris, 14. Dez. Nach einer anscheinend offiziellen Mitteilung des „Matin“ sind die Wünsche der Triplicente entschlossen, eine Forderung Rumäniens nach Zulassung seines Vertreters zu der Londoner Botschafterkonferenz abzulehnen. Man sei der Ansicht, daß es, falls Rumänien interessierende Fragen zur Erörterung gelangen sollten, ein Leichtes sein würde, die Ansicht der Bularester Regierung einzuholen.

Die übrigen Mächte.

Beirut, 14. Dez. (Frankf. Ztg.) Der deutsche Kreuzer „Seydlitz“ ist von Messina kommend hier eingetroffen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Sonntag, den 15. Dezember:

Café Bauer u. Katschler. 9 Uhr Künstlerkonzerte. Ev. Männerchor, der Südstadt. 2 Uhr Weihnachtsverkauf i. Gemeindefesthalle. 4 Uhr Konzert der Leibgendarmeriekapelle. Fußballverein. 2 1/2 Uhr Spiel. 8 1/2 Uhr N. Weihnachtsfeier i. Klub. Fußballklub Frankonia. 2 1/2 Uhr Spiel. Fußballklub Pöhlberg. 10 1/2, 2 1/2, 1 Uhr Spiele. Fußballklub Pfingst. 9 1/2, 1, 2 1/2 Uhr Spiele. 8 Uhr im Löwenzahn. Gesangsver. Edelweiß. 5 Uhr Weihnachtsfeier im Jähringer Löwen. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Kühler Krug. Künstlerkonzert im kleinen Saal. Ruderverein Sturmvogel. 6 Uhr Weihnachtsfeier im Friedrichshof. Schwarzwalddorfer. Ausflug. Abfahrt 9.42 Uhr. Sportfreunde. 6 1/2 Uhr Weihnachtsfeier im Gottesauer Schloß. Ver. ehem. Pion. u. Ver. Tr. 4 U. Weihnachtsfeier Saal. Lohmeyer. Ver. i. ev. Kirchgemeinde. 7 1/2 U. Weihnachtsfeier in der Stadtkirche. Ver. Expediente u. Jugendvereine. 3 U. Generalvers. i. Schw. Wälder. Ver. b. Württemberg. 3 u. 5 Uhr Weihnachtsfeier in der Karlsburg.

Richard Brandt's Schweizerpillen. Das lebenswichtige Gift der Ärzte Apotheker. Richard Brandt's Schweizerpillen. Ist die Ursache aller Krankheiten. Patentamt in Berlin unter Nr. 10.100 geschützt. Nachahmungen derselben sind von der kgl. Landgerichtsverwaltung in Wien, München u. in. bestraft worden. Ein Urteil wurde bereits vom Reichsgericht gefällt. Wir warnen deshalb vor Nachahmung unerer geschützten Zeichen. Schaffhausen (Schweiz). U. S. vorm. Apotheker Richard Brandt.

Musik erfreut des Menschen Herz. Von jung und alt werden stets die Klänge guter Hausmusik freudig begrüßt werden. Namentlich Musik- und Sprachapparate erfreuen sich in allen Kreisen der Bevölkerung großer Beliebtheit. Sowohl in diesen Instrumenten, als auch in Violinen, Mandolinen, Gitarren, Bandonions (Ziehharmonikas), Flöten, Trompeten, Cornets, Trompeten, Posaunen, Mundharmonikas usw. bietet unseren Lesern der dieser Nummer beigelegte Prospekt der bekannten Firma Georg Vernhardt, Leipzig, Brandenburgerstraße 14—18, eine große Auswahl.

zusammengedrungen, wies man jene Deutung als oberflächlich wieder zurück und schobnte nun nach einem anderen Ursprung des „Winters“. Daß man ihn im Schnee suchte, war gewiß nicht verwerflich. Manche vermuteten jetzt nämlich, daß stille Beziehungen beständen zwischen unserem „Winter“ und dem altirischen Worte „find“, dem hymnischen „wynn“ oder dem altgallischen „vindo“. Diese Ausdrücke bedeuten soviel als „weiß“. Die winterrliche Jahreszeit wäre demnach die „weiße Zeit“, die Zeit des Schnees! Doch auch diese Ursprungsgeschichte, so befriedigend sie für das Latengemüt klingt, hat nicht den vollen Beifall der Fachkritik gefunden. Der „Winter“ — den man auch schon mit dem litauischen vanduo (Wasser) in Verbindung hat bringen wollen — bleibt für uns dunkler Herkunft. Was uns an diesem umstrittenen Wort übrigens recht überaus berührt, das ist die interessante Tatsache, daß es in altermanischen Sprachen in weiterem Sinne als heute gebraucht wurde. Der Name „Winter“ diente nämlich nicht nur zur Bezeichnung der rauhen Jahreszeit, sondern wurde auch in der Bedeutung von „Jahr“ angewandt. Ein Nachklang davon ist noch der dröllige Ausdruck „Einwinter“, mit dem man in niederdeutscher Mundart einjährige Geschöpfe — einjährige Zwergen jagt wie einjährige Menschenlein — bezieht.

D. Meuterei in einem Gefängnis. Die Gewohnheitsverbrecher, die in Camp Hill auf der Insel Wight in einer Anstalt untergebracht sind, die in ihrer inneren Einrichtung von den gewöhnlichen Strafanstalten wesentlich abweicht, hatten vor kurzem gemeutert, weil einer der Sträflinge in eine Strafzelle gesteckt worden war. Das aufrührerische Verhalten der Sträflinge wurde natürlich nicht ungesühnt bleiben. Einige wurden auf der Stelle in die Strafzellen abgeführt, andere mußten sich die Entziehung liegebordener Privilegien gefallen lassen, wie Rauchen, Zeitunglesen und Ankauf besonderer Nahrungsmittel in der Kantine der Anstalt. Die Sträflinge, die in die Strafzellen gesperrt wurden, fügten sich erst dann wieder den Anordnungen der Aufsicht, als diese ihren Säbel zogen und der Waffe Gebrauch zu machen drohten. Die Meuterei bedeutet nichts anderes, als daß die gütige Behandlung, die den Gewohnheitsverbrechern bisher zuteil wurde, sich nicht behauptet hat. Die Leute scheinen ihrer nicht würdig zu sein. Eine ganze Anzahl der meuternden Verbrecher mußte ausgepeitscht werden.

Sonntagsgedanken.

Kälte: für den Schwachen und Blutarmen ein Schrecknis, für den Kräftigen ein Anreiz zu verdoppelter Lebensbetätigung.

Diesen sieghaften Trotz weckt oft auch die Kälte des Menschen in uns. Wenn sie uns kühl abweisen, wenn sie gering schätzen, was wir wollen und können...

Die Kälte anderer Menschen zu uns ist ein harter aber guter Prüfstein. Wo uns Freunde loben, da wissen wir nie, wie weit die Liebe ihr und unser Urteil blendet.

Wir können nicht in ewiger Kälte leben. Wir brauchen das traute, warme Licht mit seiner Liebe auch im Winter.

Und zur rechten Zeit muß man selber kalt zu sein verstehen, so sich mit schmelzender Wärme irgend eine Verführung an uns heran macht, wo man uns mit lauter Lob und Freundschaft...

Es muß jeder mit der Lebenskraft in sich selbst richtig rechnen lernen, die Wärme, die er im eigenen Herzen trägt, richtig abteilen, nicht nur von fremder Sonne leben wollen.

Die Blätter, die ihr Leben nur von der Sonne draußen, oder im Treibhaus drinnen haben, die fallen beim ersten Froste, den sie erleben, ab.

Heer und Politik.

M.P. Berlin, 14. Dez. Von besonderer, hoher militärischer Seite wird uns im Anschluß an den Fall Höhendorf geschrieben:

Die Wiener Vorgänge von vor einem Jahre und jetzt zeigen den Gegensatz, in den der Strategie und der Diplomatie gelangen können, und zwar nicht nur im Kriege, sondern schon im Frieden.

Die Wiener Vorgänge von vor einem Jahre und jetzt zeigen den Gegensatz, in den der Strategie und der Diplomatie gelangen können, und zwar nicht nur im Kriege, sondern schon im Frieden.

Der Generalstabschef kann sich auch nicht damit begnügen, daß ihm vom Auswärtigen Amte diese Mitteilungen zugehen; er darf sie nicht ohne weiteres auf Treu und Glauben hinnehmen.

Ähnlich liegen die Verhältnisse im Kriege selbst. Auch während der Kriegshandlung ruht die Politik nicht. Beide werden sich gegenseitig fortwährend beeinflussen.

Derartige Reibungen werden sich auch in Zukunft nicht ganz vermeiden lassen. Die Tätigkeit der Strategen und des Diplomaten greifen beständig ineinander über.

Der Kampf um Durazzo.

Berlin, 14. Dez. Wenn man sich auf der einen Seite die Lage von Serbien inmitten der Balkanhalbinsel, umgeben von Ungarn, Rumänien, Bulgarien, dem Sandshah Noribagar und der Herzogowina vorstellt...

Wenn aber schon das Fehlen von natürlichen und künstlichen Wasserstraßen einen derartigen Einfluß auszuüben vermag, so wird das in einem noch viel höheren Maße zutreffen, wenn sich zwischen die Orte, an denen die Ausfuhrartikel erzeugt werden...

Die Elbe mit ihren Nebenflüssen und den dazugehörigen künstlichen Wasserstraßen erschließt Hamburg ein Hinterland von ganz anderer Ausdehnung, wie es bei der Weser für Bremen der Fall ist.

Wenn aber schon das Fehlen von natürlichen und künstlichen Wasserstraßen einen derartigen Einfluß auszuüben vermag, so wird das in einem noch viel höheren Maße zutreffen, wenn sich zwischen die Orte, an denen die Ausfuhrartikel erzeugt werden...

Die Elbe mit ihren Nebenflüssen und den dazugehörigen künstlichen Wasserstraßen erschließt Hamburg ein Hinterland von ganz anderer Ausdehnung, wie es bei der Weser für Bremen der Fall ist.

So bleiben nur Gründe politischer Art übrig, deren Tragweite sich zurzeit noch der öffentlichen Kenntnis entzieht, von der man jedoch annehmen darf, daß sie größer ist, wie die Besitzergreifung eines dem Mittellande getrennt liegenden Hafensplatzes von untergeordneter wirtschaftlicher und militärischer Bedeutung.

Eine Bestätigung findet diese Annahme in dem Vorgehen der Dreimächte, die eine Flottendemonstration vor Durazzo in Aussicht genommen zu haben scheinen.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 13. Dez. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reih. Vertreter der Groß- und Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Kabe.

Der Hilfsarbeiter Eugen Schweif in Durlach hatte am 11. November seinen Jahrestag erhalten, was ihn in eine solche gehobene Stimmung versetzte, daß er sich am anderen Tage eine größere Bierreise leistete, auf der ihn der Tagelöhner Hermann Leonhard Kappeler aus Durlach begleitete.

Der Kergchens gegen den § 169 des R.-St.-G.-B. hatten sich der Schafmacher Michael Hartl aus Weihenfelden und die Tagelöhnerin Anna Dörner aus Fernsdorf, beide in Weingarten wohnhaft, vergangen.

und bald auch nach Baden, wo sie sich an verschiedenen Orten, zuletzt in Weingarten, aufhielten. Den Leuten gegenüber gaben sie sich als Ehepaar Hartl aus, und die aus ihrem Zusammenleben hervorgegangenen vier Kinder bezeichneten sie als ihre ehelichen Nachkommen.

In der Anklagesache gegen den Feldhüter Karl Ludwig Berberich aus Rinklingen wegen Kuppelerei erkannte der Gerichtshof unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft auf 6 Monate Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Anfangs November wurden der Witwe Getrost aus ihrer Wohnung im Hause Fabrikstraße 6 dahier zweimal Geldbeträge, im ganzen 195 Mk., entwendet. Der Täter konnte bald in der Person des Tagelöhners Heinrich Wiemann aus Karlsruhe ermittelt werden.

Von der Kunst des Schenkens!

Nur noch eine kurze Spanne Zeit trennt uns von dem schönsten aller Feste, das wie ein lieblicher Stern seine Strahlen in des Winters Dunkel sendet. Es sagen und singen die Kinder, wenn sie in erwartungsvoller Freude der kommenden Feiertage gedenken, es mahnen und wirken die hell erleuchteten, kunstvoll angeordneten Schaufenster der Geschäfte, die sich immer mehr zu einem Spiegel des geschäftlichen Talentes und des kaufmännischen Verstandes der neuen Zeit stempeln.

Es gilt gemeinhin als eine Beleidigung, jemand einen glänzenden, lärmenden Gegenstand zu schenken, der bei näherem Zusehen sich als wertloses, imitiertes Zeug entpuppt.

Die Frage, was man schenken soll, ist am besten beantwortet, wenn man Jedermann den guten Rat gibt, die Geschäftshäuser aufzusuchen, welche dem Rabatt-Spar-Verein, Karlsruhe, angehören.

Der kulanter Umtausch auch nach dem Feste schützt vor jeder Eventualität, die als Geschenk bestimmten Waren werden weihnachtlich verpackt.

Jeder Einzelne der vielen hier erwähnten Vorzüge gibt einen deutlichen Fingerzeig, daß es sich empfiehlt, seine Weihnachtseinkäufe in den Spezialgeschäften des Rabatt-Spar-Vereins, Karlsruhe, zu machen und diese dadurch in ihrem Kampfe für ihre Existenz gegen das Großkapital im Detailhandel zu stärken.

Eine Fabrik für Volksreden.

(Von unserem Mitarbeiter.)

London, 13. Dez. Wir Deutsche dürfen uns mal wieder schämen. Wieder ist die Welt um einen Kulturfortschritt reicher geworden, und wieder ist's im Auslande, wo er das Licht der Welt erblickt hat. Kein Wunder freilich: in England ist, seit die irische Selbstverwaltung (Home Rule) wieder auf der Tagesordnung des Unterhauses prangt, der Verbrauch an Reden noch erheblich größer, als ihn bei uns selbst Fleischnot und sozialdemokratische Friedensversammlungen zusammen jutage fördern. Und so ist die erste Fabrik für Volksreden nun einmal unwiderstehlich in England entstanden.

Erhub sich da am Donnerstag im englischen Unterhaus der Ire Macneagh, zog umständlich ein Zirkular aus der Tasche und begann daraus vorzulesen. Und unter der stürmischen Heiterkeit der Commons entpuppte sich dieses Zirkular als ein Angebot eines Herrn Salomon Rosenbaum, der den Mitgliedern des Parlaments „fertige Reden gegen die Home Rule“ zur Verfügung stellte. Herr Rosenbaum hatte vermuthlich gedacht, daß heute — da man Diners, Wohnungseinrichtungen, Brautausstattungen und alles mögliche fertig aus dem Warenhaus beziehen kann — auch ein Bedürfnis für fertige Volksreden vorhanden sein muß, Geschäft ist Geschäft, auch die Politik — und wer das nicht einseht, den würde Herr Rosenbaum vermuthlich mitteldeilig über die Achseln ansehen.

Es muß ein ergötzliches Schauspiel gewesen sein, wie Herr Macneagh den armen Fabrikanten vor aller Desfinitivität apostrophierte. Er lese in dem Zirkular, daß Herr Rosenbaum während der ganzen Debatte von Aufträgen bereit sei. Es sei schade, daß das Gesetz dies verbiete — sonst möchte Mr. Macneagh den Präsidenten ersuchen, dem Herrn Fabrikanten einmal aufstehen zu lassen, damit sich das ganze Parlament an dem würdigen Anlitze dieses modernen Großindustriellen erbauen könne.

Die Unionisten, die Gegner der Home Rule, stimmten natürlich mit in das bröhnende Gelächter, das dieser Verurteilung folgte, ein. Aber ihr Lachen muß reichlich sauer-süß gewesen sein. Denn auch sie — und das war wohl für den irischen Redner die Hauptsache — saßen sich einigermassen blamiert. Das Zirkular des Herrn Rosenbaum trug eine Notiz: „Verbreitet mit besonderer Erlaubnis des Zentralbüreaus der Unionisten.“

Und zu dieser peinlichen Sache kommt nun noch, daß die Gegner der Home Rule — die so schon einen harten Stand haben — bei jeder öffentlichen Volksrede von nun an riskieren müssen, daß ein heimtückischer Home Rule an seinen Redner die höfliche Anfrage richtet: „Entschuldigen Sie, Mr. Jones, — ist Ihre Rede nicht aus der Fabrik des Herrn Rosenbaum?“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Dezember.

St. A. Einwohnerzahl. Nach der Berechnung des städtischen Statistischen Amtes hatte die Stadt Karlsruhe Ende November 138 397 Einwohner.

St. A. Bevölkerungsbewegung im Monat November. Die Zahl der Geburten betrug 102 (1911: 74). — Lebendgeborene wurden 252 (1911: 138) angemeldet, darunter 130 (116) Knaben und 122 (123) Mädchen; ehelich waren 212 (193) und unehelich 40 (45). Die Zahl der Totgeborenen betrug 6 (7), darunter 4 (5) Knaben und 2 (2) Mädchen. — Gestorben sind 143 (1911: 139) Personen und zwar: 61 (79) männlichen und 82 (60) weiblichen Geschlechts; unter den Gestorbenen befanden sich 26 (31) Kinder im 1. und 6 (9) Kinder im 2.—5. Lebensjahr. — Die hauptsächlichsten Todesursachen waren: Diphtherie und Krupp 3 (1); Keuchhusten 1 (1); Lungentuberkulose 13 (12); Lungenerkrankung 12 (6); Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 7 (3); Krankheiten der Kreislauforgane 18 (26); Krankheiten des Nervensystems 14 (12); Magen- und Darmkrankheiten 10 (15), darunter befanden sich Kinder im 1. Lebensjahr 8 (13); Sonstige Magen- und Darmkrankheiten 17 (8); Krebs und sonstige Neubildungen 10 (13); Selbstmord 6 (1); Berührungsglück 2 (1). — Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet betrug die Zahl der Geburten 7,40 (1911: 6,64), der Geburten 22,41 (21,72), der Lebendgeborenen 22,23 (21,36), der Sterbefälle 12,62 (12,47) und der Geburtenüberschuss 9,62 (8,88).

Der dienstälteste aktive Postsekretär des Großherzogtums Baden, Herr Johannes Georg Bachmann, begeht heute in aller Rüstigkeit und Frische seinen 68. Geburtstag. Aus Anlaß dieser Feier war der Arbeitsplatz dieses allüberall in Poststellen sehr beliebten Beamten bei der hiesigen Zeitungs-Abteilung, wofür er seit Jahrzehnten getreu dem Wahlspruch: Tribunus factus serva ordinem (Wer ein Amt hat, warte sein) pflichteifrig, umfänglich und tatkräftig wirkt, mit Blumen und frischem Grün geschmückt. Möge es dem Jubilär vergönnt sein, in gleicher Jugendfrische wie heute sein nahendes 50jähriges Dienstjubiläum feiern zu können.

St. A. Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat November 1912. Es wurden 18 (1911: 86) Liegenschaften im Gesamtwert von 573 858 M (619 406 M) verkauft. Davon sind 6 (7) mit einem Wert von 534 000 M (242 912 M) bebaut und 12 (79) mit einem Wert von 39 858 M (376 494 M) unbebaute Grundstücke. Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 4 (23) Bauplätze im Wert von 22 392 M (348 063 M). Baugenehmigungen wurden 58 (1911: 44) erteilt, darunter für Wohngebäude 5 (11). Bauabnahmen fanden 19 (20) statt, darunter für Wohngebäude 3 (7).

St. A. Die Fällung der leerstehenden Wohnungen hat nach vorläufiger Feststellung ergeben, daß am 1. Dezember 330 Wohnungen leer standen; das sind 1,1% aller vorhandenen Wohnungen. Im Jahre 1911 standen 421 oder 1,4% der Wohnungen leer.

Wegen des neuen Staatsbahnwegs muß auch die als Lokalbahn betriebene Rheintalbahn verlegt werden, so daß die Eisenbahnstation am Mühlburger Tor einget. Die neue Bahnlinie biegt schon nördlich von Neureuth von der jetzigen südwestlich ab und kommt dadurch näher an den Ort heran. Sie führt auf der Westseite von Mühlburg herum, wo eine neue Station errichtet wird, und geht von da an gemeinsam mit der Maxaubahn über den Westgüterbahnhof auf einem längst vollendeten Damm südlich an Sulach vorbei nach dem neuen Hauptbahnhof. Für die Strecke Neureuth-Mühlburg, die sehr leicht zu bauen ist, findet jetzt erst die Enteignung statt.

Der „Deutsche Frauenverein vom Roten Kreuz“ für die Kolonien, der in Karlsruhe einen blühenden Zweigverein besitzt, kann am 30. April 1913 auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Der Verein gehört der weitverzweigten, mächtigen Organisation der „Deutschen Vereine vom Roten Kreuz“ an, und vereinigt in 5 Landesverbänden und 30 selbständigen Abteilungen, die über das ganze Reich und die Kolonien verstreut sind, etwa 18 000 Mitglieder. Von der im Laufe der verfloffenen 25 Jahre seines Bestehens ausgeübten segensreichen Wirksamkeit auf dem Gebiete der Krankenpflege und Förderung aller auf Wohlfahrts- und Gesundheitspflege zielenden Bestrebungen in den deutschen Kolonien, sei nur daran erinnert, daß der Verein erst vor kurzem das ursprünglich mit seiner Hilfe errichtete Reinhardt-Erholungsheim in Wugiri, West-Nambara (Deutsch-

Ostafrika) vom dortigen Gouvernament pachtweise zum eigenen Betrieb übernommen hat. Wie wohl allseitig bekannt, stellte der Verein dem Reichs-Kolonialamt und dem Reichs-Marineamt sämtliche für die diesen Behörden unterstellten Regierungs-, Militär- und Marine-Kazareten in den Schutzgebieten, insgesamt etwa 15 Krankenanstalten, erforderlichen Schwestern zur Verfügung. Die Feier des 25jährigen Jubiläums soll in zwar schlichter, aber würdiger Form anfangs des Monats Mai nächsten Jahres in Berlin begangen werden. Bei dieser Gelegenheit wird gleichzeitig eine Tagung des Gesamtovorstandes und die alljährlich abzuhaltende Hauptversammlung des Vereins stattfinden.

Der Ruderverein Sturmvogel begeht morgen Sonntag, abends 6 Uhr, im Festsaal des Hotels Friedrichshof seine Weihnachtsfeier. !! Weihnachtskonzert des Vereins für evang. Kirchenmusik. Auf das am morgigen 8. Adventsonntag, abends 7 1/2 Uhr, in der evang. Stadtkirche stattfindende Weihnachtskonzert des Vereins für evang. Kirchenmusik sei hier nochmals hingewiesen. Bei den anerkannten Leistungen des Vereins auf dem Gebiete der Kirchenmusik darf auch dieser Aufführung mit berechtigtem Interesse entgegengekehrt werden und kann der Besuch daher warm empfohlen werden.

Festhalle-Konzert. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, konzertiert in der Festhalle die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung des Königl. Musikmeisters Bernhagen. (S. Inf. der heutig. Mittagszeitung).

Trauerfeier für Fritz Glahner.

Karlsruhe, 14. Dez. In der Friedrichskapelle fand heute nachmittag unter sehr starker Beteiligung die Trauerfeier für den Ehrenpräsidenten des Bad. Gastwirteverbandes Fritz Glahner statt, bei der vor allem das Gastwirtsgewerbe zahlreich vertreten war und zwar nicht allein aus Karlsruhe, sondern auch aus allen Teilen des badischen Landes und aus den Nachbarstaaten.

Nach einem Choralvortrag teilte der Geistliche, Hofprediger Fischer, die von uns in dem dem Verstorbenen gewidmeten Nachruf bereits bekannt gegebenen, Personalien mit und schloß daran seine Trauerrede, welcher er die Worte aus Lukas, Kapitel 2, Vers 29: „Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden dahin fahren, wie du gesagt hast“ zu Grunde legte. Der Prediger erinnerte an den Grundzug in Fritz Glahners Wesen, seine Freundlichkeit und Güte, durch die er sich die große Zahl der Freunde in der Stadt erwarb. Fritz Glahner sei dadurch nicht allein eine bekannte und populäre Persönlichkeit geworden, sondern er habe sich dadurch überall beliebt gemacht. Das war auch gar nicht anders möglich, denn, so führte der Geistliche weiter aus, man fühlte, daß er für jeden ein Herz hatte und man gewann Vertrauen zu ihm. Zugleich fühlte man aber auch, daß er ein treuer Mensch war, auf den man sich verlassen konnte. Bestimmten und festen Schrittes ging er seinen Weg.

Ja, Fritz Glahner ist ein treuer Mann gewesen, im vollen Sinne des Wortes, treu gegen seine Angehörigen und treu gegen seine Freunde. Stets war er dabei, wenn es galt, irgend einem seiner Freunde einen Gefallen zu erweisen. Zu den Künstlern, und zwar zu den größten, verband ihn eine besondere Freundschaft. In seiner Jugend, so erzählte er einmal, hatte er keinen höheren Traum als selbst Künstler zu werden. Aber, nachdem ihm das verjagt gewesen, habe es zu seinen besonderen Interessen gehört, den Künstlern zuzuhören, sie bei sich zu sehen und an ihren Gesichten teilzunehmen.

Zugleich war aber auch Fritz Glahner ein religiöser Mensch, und auch hier liebte er das Einfache und Schlichte. Obgleich das Leben auch dem Entschlafenen seine Härten zu kosten gegeben und er gerade in den letzten Lebensjahren durch das Hinscheiden eines Sohnes bitteren Schmerz erfuhr, blieb er ein heiterer Mensch mit goldenem Humor. An Anerkennung hat es ihm nicht gefehlt, jüngst bei seinem 70. Geburtstag und jetzt bei seinem Heimgang von allen Seiten bis hinauf in die höchsten Spigen; der Großherzog und Prinz Max haben den Leidtragenden ihre Teilnahme ausdrücken lassen. So darf man an Fritz Glahners Sarg sagen, daß hier ein reiches Leben zum Abjährl gekommen ist.

Nach einem Gebet wurde der Sarg in langem Zuge unter Dezembersturm und Regenböen zum Krematorium geleitet, woselbst nach Harmoniumspiel und Gebet eine Reihe Kränze niedergelegt wurden. Zunächst von den Vertretern des Bad. Gastwirteverbandes, des Wittevereins Karlsruhe und Umgebung, des Bundes deutscher Gastwirte, des Stuttgarter Wittevereins, des Aufsichtsrats der Sterbekasse und der Hauptpflichtfalle der deutschen Gastwirte. Weiter wurden Kränze von dem Bad. Gastwirteverband, dem pfälzischen Gastwirten, von den Wittevereinen in Forstheim, Heidelberg, Mannheim, Emmendingen, Wilingen, Offenburg, Lörrach, Neustadt und Donaueschingen.

Unter den Klängen eines Chorals sank dann der Sarg hinab und die Feier hatte ihr Ende erreicht.

Außen schön — Innen gut! Unsere beliebte Weihnachtsdose, Künstlerentwurf, hochfein in imit. Silber geprägt, ist wieder in den Geschäften zu haben, die unseren Kaffee Sag, den koffeinfreien Bohnenkaffee führen. Inhalt 1 Pfund, Preis nur Mark 2.—

Advertisement for watch chains: Diese Plombe bürgt den Käufern von Uhrketten mit Goldpanzerung für 4, 6, 10 oder 15 Jahre Haltbarkeit und schützt vor Uebervorteilung. Zu haben nur bei Juwelieren und Uhrmachern.

Von der Luftschiffahrt.

hd Berlin, 14. Dez. (Tel.) Das Schütte-Lanz-Luftschiff ist gestern um den Preis von 700 000 M. vom Reich übernommen worden und wird am nächsten Montag seine erste Fahrt unter militärischer Führung unternehmen. Das Gesamtwert der Luftschiff-Flottille in Tegel wird erheblich vergrößert werden.

Handel und Verkehr.

* Durlach, 14. Dez. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 140 Käufer Schweinen und 274 Ferkelschweinen, welche sämtlich verkauft wurden, und zwar erstere um den Preis von 45—90 Mark per Paar, letztere um den Preis von 20—30 Mark per Paar. Der Geschäftsgang war gut.

Gleichverjorgung der Stadt Karlsruhe im Monat November.

St. A. Karlsruhe, 14. Dez. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden 169 (1911: 172) Ochsen, 225 (246) Kühe, 275 (260) Rinder, 157 (83) Ferkel, 1069 (989) Kälber, 2819 (6238) Schweine und 150 (220) Hammel aufgetrieben. Vor dem aufgetriebenen Vieh waren eingeführt: Aus Holland 116 Ochsen, 180 Rinder, 123 Ferkel (1911: —), aus der Schweiz 28 Kühe, 2 Ferkel (1911: —). Geschlachtet wurden 206 (298) Ochsen, 334 (308) Kühe 202 (211) Rinder, 159 (117) Ferkel, 1292 (1369) Kälber, 1537 (4057) Schweine und 160 (218) Hammel. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 57 296 Kg. (1911: 75 612), Kühe 75 568 Kg. (64 159), Rinder: 44 335 Kg. (40 625), Ferkel 47 703 Kg. (34 529), Kälber 52 972 Kg. (54 760), Schweine 108 123 Kg. (288 047) und Hammel 4000 Kg. (4545). Des Gesamtschlachtgewicht war 393 547 Kg. (563 603), darunter Kleinvieh mit 165 645 Kg. (348 678). Die der Fleischbeschau unterworfenen Fleischmengen betrug 221 300 Kg. (55 969), davon aus dem Auslande 185 948 Kg. und zwar aus Holland 170 815 Kg. und aus Schweden 15 133 Kg. (1911: —).

1 Vieh- und Fleischpreise im November. Es betrug der Preis für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 83—95 Pfg. (1911: 86—92 Pfg.), Kühe 66—82 Pfg. (55—71 Pfg.), Rinder 90 Pfg. (90 Pfg.), Ferkel 79,5—90 Pfg. (76—82 Pfg.), Kälber 95—105 Pfg. (89—98,5 Pfg.), Schweine 85—86 Pfg. (64 Pfg.) und Hammel (inländische) 70—83 Pfg. (70—74,5), Hammel (ausländische) 72—73 Pfg. (—). Nach Angabe der Metzgerinnung kostete das Pfund Ochsenfleisch 86 bis 90 Pfg. (1911: 90—94 Pfg.), Kuhfleisch 80—70 Pfg. (56—66 Pfg.), Rindfleisch 84—86 Pfg. (86—90 Pfg.), Kalbfleisch 105 Pfg. (100 Pfg.), sonstiges Kalbfleisch 96—100 Pfg. (90—96 Pfg.), Schweinefleisch mit Schwanz und Beilage 84 Pfg. (70 Pfg.), Schweinebraten und Koteletts 96 Pfg. (86 Pfg.) und Hammelfleisch 85—97 Pfg. (75—100 Pfg.).

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, listing different bank rates and commodity prices.

Advertisement for Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe, featuring the text: n. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Handschuhe
Strümpfe
Taschentücher
Federn-Cols-Stolas
und Muffe
Jabots
Spitzenkragen
Cols Medici
echte Spitzenjabots
Garnituren
Fächer
Pompadours
Ledertaschen
abgepasste
Gesellschaftsroben
Stickerei-Roben
Blusen
Unterröcke
Schürzen
Sport-Jacken
u. Mützen
Ueberziehjäckchen
Plastrons
Kragenschoner
Nähetauis

Echarpes

Ball-Entrees 20303

Gebrüder Ettlinger

Großherzogl. Hoflieferanten.

Mit höchsten Preisen prämiert! Mit höchsten Preisen prämiert!



Dresdner Christstollen

H. Sultania- und Mandelgebäck, als Kaiserstollen, I. und II. Sorte.
Nuss- und Mohnstollen, das St. von 3 Mk an

Carl Röder, Kgl. Sachs Hofmünderbäcker,
Kgl. Württemb. Hoflieferant,
Dresden, Galeriestraße 2. 82784.3.2

Sehr praktische

Weihnachts-Geschenke

sind

Strümpfe — Socken — Kniewärmer		
Gestrickte Herren- u. Damen-Westen	Wollene und seidene Tücher	
Unter-Hosen	Unter-Jacken	Unter-Taillen
Kinder-Jäckchen u. Mäntelchen in jeder Preislage.	Damen- und Kinder-Schürzen in reicher Auswahl.	
Gestrickte Damen-Jacken — Sport: Sweater, Shawls, Mützen.		Herren- und Damen-Kragen — Manschetten Krawatten
Damen — Kinder — Herren Handschuhe		
Taschentücher		

in reichster Auswahl zu mässigen Preisen bietet

Rudolf Wieser

Telephon 1702 Kaiserstr. 153

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Im

Total-Ausverkauf

ist dem titl. Publikum durch die enormen Preisreduktionen Gelegenheit geboten

Weihnachtsgeschenke

von

Herren-, Damen-, Bett- und Tisch-Wäsche

in erstklassigen Fabrikaten zu selten billigen Preisen zu beschaffen.

A. H. Rothschild

Ausstattungsgeschäft — Kaiserstrasse 167.

Die Anfertigung von Herren-, Damen- u. Bett-Wäsche in meinem Atelier erleidet während des Ausverkaufs keine Unterbrechung.

Geschäfts-Empfehlung.
Empfehle mich in Anfertigung von Dittan und Betten, sowie Reparaturen aller Art, Zimmer tapezieren u. Vorhänge aufmachen befragt billig

Emil Walter,
Tapezier u. Dekorateur,
B41572 Hauptredaktionstr. 28.

Das Kohlensäure-Solbad des Friedrichsbades

bekannt durch seine kräftige Kohlensäure-Entwicklung ist der beste Ersatz für Mauheimer Kuren.

19685



Tafel-Glas-Kaffee-Wasch-Service

nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Preisen.

Größte Auswahl in aparten Formen und Dessins bei

Otto Büttner
Kaiserstr. 158. Ecke Douglasstr. 20160
Glas, Porzellan
Kücheneinrichtungen.
Rabattmarken.

Praktische Geschenke

Schaukelstühle
Schreibtischstühle
in grösster Auswahl

Otto Büttner

Kaiserstr. Ecke Douglasstr.
Hauptniederlage der echten Wiener Möbel
Kataloge zu Diensten. 20166

Alte Mahagoni-Möbel
2 kleine Spiegelherde, 2 Schränke, 2 Bücherregale, 2 Kommoden, 3 Spiegel, 3 Ausguckstühle, 1 feiner Schreibtisch, 2 Nähtische, verschied. Stühle und Fauteuils billig zu verkaufen.

Vol. Stirmann, Herrenstr. 40, Göppingen.



SANS
Best-Back-Apparat
Neuester solidester
besten billiger
Koch-Back-Apparat
Kochgeschloß
Kochgeschloß
Kochgeschloß
Kochgeschloß

Collier.
Salzsteinchen mit Brillant oder Perlendhänger zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. B41560 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Guterhalt. Wäsch- oder Samtmantel zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unter Nr. B41570 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Flügel,
höchsteines Instrument, und ein gebrauchter Kaffeebrant um die Hälfte des Anschaffungspreises sofort zu verkaufen. B41556 Sophienstraße 159, part.

Handklapp-Camera
9/12, Platten und Rollfilm, gute Optik, billig zu verkaufen. B41498 Maxaubahnstr. 23, 4. Et.

Actien-Gesellschaft

Görlitzer Maschinenbau-Anstalt

und Eisengiesserei

GMA - Dampfmaschinen

mit wirtschaftlichster Ausnutzung des Zwischen- und Abdampfes zu Fabrikations-, Koch- und Heizzwecken

nach eigenen Patenten und Konstruktionen

Vertreter für Süddeutschland:
Ing. L. Dauzenberg, Stuttgart,
Alexanderstrasse 160. Telephon 8316.

Makulaturpapier
ganz, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab.
Berlag der „Badischen Presse“
Karlsruhe, Stammstraße 1b.
Verband auch nach auswärtig.

empfiehlt

Haus Köchlin Speise-Service

Rittersstr. 5 nächst Kaiserstr.
in allen Preislagen. 20048.2.2



Haar-Plüsch | Woll-Plüsch
M 7.— bis M 20.— | M 3.— bis M 5.50

Adolf Lindenlaub

Hut- und Mützenmagazin

20235 Kaiserstrasse 191. 3.1

Uhren-Versandhaus
B. Riesterer, Villingen,
Bad. Schwarzwald.
Liefert zu Fabrikpreisen direkt an Private, unter 3 jähriger Garantie, alle Arten
Haus-, Wand- und Wecker-Uhren
Weckeruhren von 1.85 an. Regulateure von 7.00 an.
Hausuhren von 87.00 an. 30 Taguhren von 11.00 an.
Nur beste Qualitäten.
Umtausch gestattet. — Machen Sie einen Versuch u. verlangen Sie Kataloge.

Weihnachts-Preise für Schuhwaren

- Damen-Stiefel 6 90
echt Chevreaux
- Herren-Stiefel 6 90
Rindbox, garant. Qualität
- Herren-Stiefel 8 50
la Rindbox, moderne Formen
- Herren-Stiefel 9 50
echt Box-Calf, neueste Formen
- Kinder-Stiefel 3 95
31/35 4.45 27/30

Josef Ettlinger

Kaiserstrasse 48.

20253

Das Domänenamt Bruchsal
versteigert meißelnd am Platz
1. am Dienstag, den 17. Dezem-
ber d. J., nachmittags 1 Uhr, auf
Gemarkungen Gochsheim und
Münzesheim 11 Rußbäume und
1 Birnbaum. Zusammenkunft
am Bahnhof Gochsheim. Aus-
kunft durch die Güterausheber Du-
bramer in Gochsheim und Sand-
büßler in Münzesheim.
2. Am Mittwoch, den 18. Dezem-
ber d. J., nachmittags 1 Uhr, auf
Gemarkung Reibshelm 10 Ruß-
bäume. Zusammenkunft auf dem
Seidelsheim-Reibshelmer Weg bei
der Gemarkungsgrenze Seidels-
heim-Reibshelm. Auskunft durch
Güterausheber Frank in Reibsh-
heim. 8701a

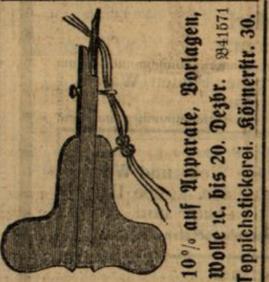
Vintzenheim. Schweinsfädel- u. Ziegen- böck-Versteigerung.

Die Gemeinde Vintzenheim ver-
steigert am
Dienstag, den 17. d. Mts.,
nachmittags 2 1/2 Uhr,
auf dem Rathhaus
einen fetten
Schweinsfädel u.
zwei Ziegenböck.
Soll Liebhaber einladen 8680a
Vintzenheim, den 12. Dezbr. 1912.
Der Gemeinderat.
Schneider, Bürgermeister.



Trauringe
moderne Kugelform, massiv Gold
das Paar von 10 Mk. an
J. Hiller, Uhrmacher,
Waldstr. 24, b Colosseum.
Uhren und Goldwaren in großer
Auswahl zu billigen Preisen

**Wolldecken,
Bett-Teppiche**
sind enorm billig abzugeben. Sehr
löbend für Wiederverkäufer.
Kaiserstraße 133,
1 Treppe hoch, 19211
Gingang Kreuzstr. bei der St. Kirche.



„Kopfschuppen“
dieses lästige Uebel, welches Haaraus-
fall und Kahlköpfigkeit verursacht, be-
seitigt man schnell und sicher durch
den Erfolg ist über-
raschend. Flasche
Mk. 1.90 unter Nachnahme zuzüglich
Porto. Prospekt gratis.
Zu beziehen nur vom **Laboratorium**
Kolinar, Dresden 21, II. 8625a:3.1



Wandorfer-Werke, A. G. Schwanen-Druck
Continental
General-Vertretung
Firma
Emil Schwahr,
Filiale: Karlsruhe i. B.
Kaiserstr. 82, Tel. 2650
Stammhaus Freiburg,
Filiale Stuttgart.

Prachtbetten
Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1 1/2-
Schläfer, hoch, rot, dicht. Daunen-
koper mit 17 Pfd. Halbdunen, das
Bett 30 M. Dasselbe mit prima Halb-
daunen 25 M. Feinstes Daunebett
40 M. 2schläfr. Kosten dieselb. 5 M.
mehr. Gar. Umtausch od. Geldzur.
Preis über Betten, Federn, Inletts
u. s. f. l. Viele Dankschreiben.
Joh. Paresen, Westfal. Bettenfabrik,
Brakel No. 460 Kr. Hülser.

In verkaufen: Kaiser-Theater,
80 cm breit, ein Stuhlplättchen,
gut erhalt. Kirchheimstr. 7 II, r.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Abgabe.

20302

Extra günstige Kauf-Gelegenheit für den Weihnachtsbedarf.

Besonders vorteilhaft für praktische Weihnachts-Geschenke
— empfehle ich verschiedene Posten weit unter Preis: —

- Seidene und helle wollene Echarpos, Kinderjäckchen, Hauben, Mützen, Muffe, Damen-Pelze, weiss und farbige Tier- und Kinderschürzen 30 bis **50%**
- auf Hosenträger, Krawatten, Herren- und Knabenmützen, Schirme, farbige Kinderhosen, Goldbeutel, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Damentaschen in Samt und Leder, Broschen, Blusennadeln etc. **20%**
- auf Manufakturwaren, Trikotagen, Arbeiterkonfektion, Betttücher, Damen- u. Kinderwäsche, Korsetten, Sweater, gestr. Herren- u. Damenwesten, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kragen, Manschetten, Serviteurs etc. **15%**

Bis 20. Dezember
auf Spielwaren
und
Christbaum-
Schmuck **20%** Rabatt
Weit unter Preis ein Posten
gekleidete Puppen
zur Hälfte des bish. Preises.

M. Walz Wwe.

Karlsruhe
Marienstrasse 83
bei d. Liebfrauenkirche.

50% auf relig. Artikel
wie Figuren, Hang-
u. Stehkreuze etc.
Ein grosser Posten
Magnifikat- und Gebet-
bücher
bis **20%** Rabatt.



Photo-Apparate und Bedarfsartikel

nur erstklassiger Fabriken
(schon von Mark 5.50 an)
empfehlen als passende

20020.2.1

Weihnachts-Geschenke

Hoerth, Daeschner & Co.

Spezial-Geschäft fotogr. Apparate und Bedarfsartikel
Kaiserstrasse 172. **Telephon 1274.**

Grosse Preisermässigung

Als 20219

Weihnachts-Geschenke

passend empfehle ich

Möbel

13 Adlerstrasse 13.

- Buffets, Bücherschränke,
Diwans, Trumeaux, Eta-
gären, Nipptische, Bauern-
tische, Rauchtische,
Chaiselongues, Vertikos,
Spiegelschränke, Ruhe-
sessel, Schreibtische,
Schreibstühle etc. etc.

Grösste Auswahl

in
Damen-Pelzen

Für Brautleute

günstige Gelegenheit
zum Einkauf

Damen- und Herren-Konfektion
Manufaktur- und Weiss-Waren
Gardinen, Teppichen, Läufern

kompletter Ausstattungen.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Kataloge gratis und franko.

Bis Weihnachten **10% Rabatt.**

M. Tannenbaum

13 Adlerstrasse 13.

Haus Köchlin

empfehl 20047.2.2

Waschtische, Wasebgarnituren

Rittersstr. 5 nächst Kaiserst.

vorzügliche Auswahl, la Qualitäten.

Badische Chronik.

Mörz (A. Ettlingen), 13. Dez. Gestern Abend fand in dem Saal des Gasthauses zum „Ochsen“ auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters Fittlerer und des Lehrerkollegiums eine öffentliche Versammlung statt, die ziemlich stark besucht war.

Mannheim, 14. Dez. Als Termin für die Einweihungsfeier in Rheinau und Sandhofen wird Samstag, 23. Dezember, nachmittags bestimmt und das Programm folgendermaßen festgelegt: nachmittags 2 Uhr Abfahrt nach den beiden Orten, etwa 1/3 Uhr Begrüßungsakt im Schulhaus zu Rheinau und im Rathaus Sandhofen; etwa 3 Uhr Abgang durch die beiden Orte zur Besichtigung der Gemeindegebäude und -Anstalten; etwa 5 Uhr Abendessen in der Wirtschaft Rohrunder zu Rheinau und Adler in Sandhofen; etwa 7 Uhr zwanglose Vereinigung in verschiedenen Wirtschaften.

Mannheim, 14. Dez. Der Chauffeur eines hiesigen Arztes überfuhr gestern Abend in der Nähe des Uebergangs der Elektrischen über die Käfertalerstraße die beiden 7 und 8 Jahre alten Kinder (Knaben) des Fabrikarbeiters Kämerer. Beide Kinder wurden schwer verletzt ins Allgemeine Krankenhaus gebracht. Eines hat einen Beinbruch erlitten. Den Chauffeur trifft keine Schuld, die Kinder liefen einander über die Straße nach und beide gerieten hierdurch unter das Auto. — Gestern vormittag 11 Uhr stürzte sich die 48 Jahre alte Ehefrau eines Eisengießers durch ein Fenster des 2. Stockes ihrer Wohnung in selbstmörderischer Absicht in den Hof hinunter. Schwer verletzt mußte sie nach dem Allgem. Krankenhaus verbracht werden. Beweggrund der Tat soll momentane Geistesgestörtheit sein.

Mannheim, 14. Dez. Im Fabrikationsraum für Kaphotozelle in der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen entstand gestern nachmittags eine Explosion, wodurch die beiden am Kessel beschäftigten Arbeiter: der 21 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Karl Richter und der verheiratete 40

Jahre alte Fabrikarbeiter Georg Fuchs, am ganzen Körper schwer verbrannt wurden. Man brachte sie mit dem Sanitätsauto in das Krankenhaus, wo Fuchs bereits gestern Abend seinen Verletzungen erlegen ist.

Weinheim, 14. Dez. Herr Rektor Merkel, der Leiter der hiesigen Volksschule, begeht in diesem Monat sein 40jähriges Dienstjubiläum. Rektor Merkel erfreut sich nicht bloß als Schulmann, sondern auch als Vorstand des Nationalliberalen Bezirksvereins Weinheim großer Beliebtheit.

Langeneß (A. Buchen), 14. Dez. Bei der hiesigen Bürgermeistereiwahl wurde der jetzige Bürgermeister Ed. Schwab einstimmig wiedergewählt.

Koel (A. Kehl), 14. Dez. Am Sonntag, den 1. Dezember ds. Js. feierte die Heils- und Pflegeanstalt für Epileptische dahier unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern das Fest ihres 20jährigen Bestehens. Aus dem vom Inspektor der Anstalt erstatteten Bericht geht hervor, daß sie als Kinderanstalt gegründet und 1893 in dem früheren Jagdschloß der Grafen von Sanau-Lichtenberg und späteren Amtsbaus eröffnet wurde. 1898 kaufte man ein benachbartes Haus dazu. 1898 wurde ein Pflegehaus für Mädchen erbaut, während die beiden anderen Häuser von da ab für Knaben Verwendung fanden. Im Jahre 1904 erwarb die Anstalt ein benachbartes großes Anwesen und erbaute ein Pflegehaus für 100 Erwachsene. Aus kleinen Anfängen ist sie so in 20 Jahren zu einer stattlichen Kolonie herangewachsen. Sie hat jetzt 4 Pflegehäuser, Pförtnerhaus, Kirche, Pfarrhaus, Dampfwascherei, Dekonomie- und Werkstätten-Gebäude und ist im Begriff, noch ein Heim für die ganz schwachen Pfleglinge einzurichten, jedoch sie in Bälde gegen 300 Kranke aufnehmen kann. Die ganze Anstalt ist von schönen Gärten und Anlagen umgeben und mit Wasserleitung, elektrischem Licht usw. versehen.

Sodersheim (A. Kehl), 14. Dez. Hier ist zur Zeit ein reizendes Tier-Objekt zu beobachten: die Stute eines Landwirts ist nicht imstande, ihr Fohlen zu säugen. Daher tränkte der Mann mit viel Liebe und Umsicht das Tierchen mit Ziegenmilch. Da aber sein ausgedehnter Landwirtschaftsbetrieb diese umständliche Aufzucht erschwert, verfuhr er es mit einer kürzeren Methode. Er stellte die Geiß dem Fohlen in die Krippe. Zu seiner Genugtuung nahmen beide einander an. Es ist ein allerliebsteres Bild, nun die Tiere im Hofe zu beobachten: die Geiß hüpfet dann und wann auf die Hausstafel und bietet bereitwillig dem Fohlen seine Milchquelle. Das Bild ist ebenso heiter als lieblich und lockt täglich viele Einwohner an.

Freiburg, 14. Dez. Dem hiesigen Stadtrat hat ein hiesiger unbekannt sein wollender Bürger die Summe von 10 000 Mk. zur Verfügung gestellt, mit der Bestimmung, daß die jährlichen Zinsen zur Anschaffung von Gegenständen für die städtischen Altertumsammlungen verwendet werden. Der Betrag kommt aber erst am 1. April 1916 zur Auszahlung und zwar unter der Bedingung, daß bis dahin das jüngst vom Bürgerausschuß genehmigte städtische Sammlungsgebäude fertiggestellt ist. — Zur Anschaffung einer Auto-Feuerpritze für die

Freiwillige Feuerwehr hat der hiesige Stadtrat 26 000 Mk bewilligt.

Hauptversammlung des Bad. Landesvereins für Innere Mission.

Karlsruhe, 14. Dez. Der Badische Landesverein für Innere Mission hielt am Mittwoch hier seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Prälat Schmittgenner, gedachte in warmen Worten des kürzlich heimgegangenen Freiherrn E. A. von Göler, dem der Landesverein so viel zu verdanken hat; er erinnerte an den Ernst der Zeitlage im politischen wie kirchlichen Leben und forderte zu treuem, festem Zusammenhalt auf der Basis der Boden und im Sinne der inneren Mission christliche Liebesarbeit tun wollen.

Der vom Vereinsgeistlichen, Pfarrer Günther, vorgelegte Jahresbericht gab einen lehrreichen Überblick über die vielverzweigte Tätigkeit und die Fülle der vom Verein geleisteten Arbeit. Das händliche Anwesen derselben machte die Anstellung eines weiteren Berufsarbeiters, des Pfarrers Steinmann, nötig, dem die Leitung der Anstalten des Landesvereins, des Schwarzacher Hofes und des Wädchen- und Frauenheims in Bretten, übertragen wurde. Nach Erstattung des Rechnungsberichts nahm die Hauptversammlung die Zuwahl von Vertretern uns nahesteher Innerer Missionkreise des Landes vor.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 14. Dezember 1912.

Karlsruhe, als zu vermuten war, ist die gestern bei Island gelegene Depressionsvor die norwegische Küste gezogen und hat ihre Herrschaft auf ganz Mitteleuropa ausgedehnt; bei meist kühnlichen Südwestwinden herrscht deshalb meist regnerisches und mildes Wetter. Der hohe Druck hat sich auf den Süden zurückgezogen. Unser Gebiet wird wahrscheinlich bald auf die Rückseite der Depressions kommen; es ist deshalb unbeständiges und etwas kühleres Wetter mit zeitweiligen Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, etc. Data for Dec 13, 14, 14.

Höchste Temperatur am 13. Dez., 7,2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,5 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhdraht. 22: Norddeutscher Lloyd. Angkommen: am Freitag, „Prinzess Irene“ in Neapel, „Hegoland“ in Antwerpen, „Bremer“ in Antwerpen, „Grafeld“ in Bremerhaven. Abgegangene: am Freitag, „Prinz Eitel Friedrich“ von Algier; am Samstag, „Aheinland“ von Bremerhaven.

Advertisement for Kaufhaus Jacob Löwe. Large 'S' logo. Text: 'Sie sparen Geld wenn Sie Ihren Weihnachts-Bedarf im Kaufhaus Löwe decken.' Lists various goods and prices.

Advertisement for Detektiv-Institut 'Greif'. Text: 'Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen über Vermögens- u. Familienverhältnisse...' Address: Karlsruhe, Adlerstrasse 6.

Advertisement for J. Heppes, Spezialgeschäft für alle Haararbeiten. Text: 'Als Weihnachts-Geschenk Haar-Uhrketten aus eigenem Haar von 9 Mk. an sowie alle Haararbeiten.' Address: Karlsruhe, Herrenstrasse 25.

Advertisement for Billiges Fleisch. Text: 'Ist, wer selbst schlachtet. Zum Räuchern, Braten und Aufbeheben von Fleisch- und Würstchen aller Art...' Address: Sch. Trischler, Ofenfabrik, Krozingen, Baden.

Advertisement for COGNAC MARTELL. Text: 'FRANZÖSISCHER COGNAC. Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten u. destilliert. Weinen. Preis: Mk. 7.50 bis 30.— pro Flasche.'

Advertisement for Welte-Mignon pianos. Text: 'WELTE-PIANO :: STEINWAY-WELTE :: WELTE-VORSETZER. Alleinvertretung: H. MAURER, Grossh. Hoflieferant, Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.'

Advertisement for Dr. Neufes Schüler-Globus. Text: 'Kennen wir unsere Mutter Erde? Die entziehen die Jahreszeiten? Was heißt Frühling, Sommer, Herbst u. Winter? ...' Includes an image of a globe.

Großherzogl. Manufaktur
Kunstkeramische Werkstätten
Ausstellungsgebäude Hoffstr. 7.
Unentgeltlich geöffnet (Werktag und Sonntag)
von morgens 9 bis abends 7. 20054.3.2
Neue Sehenswürdigkeiten.

Restaurant
„Kühler Krug“
Gemütlicher Aufenthalt für Sonntag nachmittag.
Im kleinen Saal
Künstler-Konzert.
Im zweiten Stock besonders geeignete Zimmer
für Familien.
Kaffee, Kuchen, Sinner-Diere, Wein etc.

Südstadt.
Wilh. Eckert, Uhrmacher
Altes renommirtes Geschäft
Marienstraße 20, neben Apolltheater
Weihnachts-Geschenke
Gold- u. silb. Herren- u. Damenuhren, die
neuesten Herren- u. Damenketten, Arm-
bänder, Herren- u. Damen-Ringe, Broschen
und Brillen, Uhren, Uhren, Uhren und
von 12 A an, in verschied. Fassungen.
Semibilder nach jeder Photographie.
2.2 Rabatmarken. 19680

Photo-Apparate
u. Bedarfsartikel
Auf Ausrüstungen
10% Rabatt 10%
Photo-Apparate mit kleinen
Schönheitsfehlern zu herabge-
setzten Preisen. 20330

95
195 295
Tausende von Kunden
Zahlreiche Anerkennungen
Verlangen Sie bitte,
gratis und franko unsere
Spezial-Preislisten über
95 Pf.- M. 1.95-
M. 2.95-Artikel,
nebst zugehörigem
Prämien-Katalog (wortvolles
Gratulationsgaben.)
Malzer Landauer
Ravensburg.
(Württemberg).

Die noch vorrätigen
Damen-Paletots 20185
Kostüme, Blusen
Kostümröcke, Capes
Unterröcke, Balltücher
verkaufe, um vor Weihnachten zu
räumen, zu jedem annehmbaren
Gebot.
Wilhelmstr. 34, 1 Et.
Keine Ladenzeiten.
Sonntags bis 7 Uhr offen.

Heirat.
Kaufmann, selbständ. m. groß.
Geschäft, Witw. m. 2 Kind., latb.,
41 J., wünscht Briefw. m. begm.
Dame zwecks spät. Heirat. Gefl.
Off. m. Bild unt. „Weihnachts-
wunschk.“ an Kasenstein & Vogler
u. G. Metz erbeten.
Anonym zweifels. — Streng
diskret. 8700a

Weihnachts Wunsch.
Gut situierter Bäckermeister mit
eigenem gut gebendem Geschäft
in schöner Stadt Mittelbadens,
30 Jahre alt, latb., katolische
Konf., wünscht auf diesem Wege
mit charaktervollem Fräulein von
20-30 Jahren bekannt zu werden
zwecks
Heirat.
Bermögen erwünscht. Vermittler
verbeten. Verschwiegenheit Ehren-
sache. Offerten mit Bild unter
Nr. 40863 an die Expedition der
„Badischen Post“ erbeten.
Violine, noch neu, mit allem Zu-
behör billig abzugeben.
241443 **Gindstraße 7, 1. Et.**

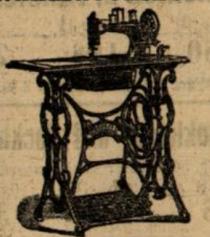
Groß. Posttheater Karlsruhe.
Sonntag, den 15. Dezember 1912.
12. Vorstellung außer Abonnement
zum erstenmal:
Ariadne auf Naxos.

Oper in einem Aufzuge von Hugo
v. Hofmannsthal. Musik von Rich.
Strauß.
Zu spielen nach dem „Bürger als
Edelmann“ des Molière (2 Aufz.).
Musikal. Leitung Leop. Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen des Schauspiel:
Herr Jourdain, ein
Bürger Karl Dapper.
Seine Frau Marg. Bir.
Dorine, eine Mar-
quise Edith Deman.
Dorantes, ein Graf F. Baumbach.
Nicoline, Magd in Jour-
dain's Haus Elie Noorman.
Ein Musiklehrer W. Wasseremann.
Ein junger Komponist,
dessen Schüler E. Schindler.
Ein Tanzmeister F. v. Arones.
Ein Redakteur Henry Weh.
Ein Pianist der Welt-
famosität Paul Gummede.
Ein Schneider Eugen Ker.
Sein erster Gezell A. Gröbinger.
Zweiter Gezell Wilhelm Döje.
Dritter Gezell Karl Arros.
Vierter Gezell Josef Kauders.
Ein Schneidergezell Olga Leber.
Erste Sängerin Gisella Teres.
Zweite Sängerin Maria Bruntsch.
Der erste Kater Otto Hertel.
Der zweite Kater Hna. Schmitt.
Ein H. Lakai Josefine Katgeber.
Küche, Lakaien, Küchenmädchen,
Kellnermeister 2.

Personen der Oper:
Ariadne Beatrice Bauer-Stotlar.
Bacchus Rando Kocher.
Majade Therese Müller-Heidel.
Dionysos Margarete Bruntsch.
Echo Gisella Teres.
Peribacetta Max Schieder.
Sarlekin Fritz Mehlner.
Scaramuccio Hans Bujard.
Truffaldin Franz Noha.
Brighella Hans Eiwert.
Anfang 8 Uhr. Ende u. 10 Uhr.
Kaffe-Eröffnung 1/6 Uhr.
Sobald bereit.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.
Für die Instandsetzung der
Herbst- und Wintergarderobe
empfiehlt sich die Färberei u. chem.
Waschanstaltvorm. **Ed. Prütz A.-G.**
Telephon Nr. 63.
Filialen in allen Stadtteilen.

Groß und Klein
erfreut zum
Weihnachtsfest
das
Grammophon
das vollkommenste Musik-
Instrument der Gegenwart
Offizielle Verkaufsstellen:
Gebr. Boschert,
Kaiser-Passage 10-18. 7859a
Fritz Müller,
Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse und Kaiser-Passage.



Für
Weihnachts-Geschenke
empfehle mein sortiertes Lager in
Nähmaschinen **Fahrräder**


Original Stoewer „Greif“ und
Dürkopp „Diana“
in solider Arbeit.
Spezial-Räder
von 65 Mk. an mit Freilauf und
Rücktrittbremse.
Elektr. Fahrradlampen,
Dynamo und Batterien
von 8 Mk. an.
Carbid- und Oellampen
in großer Auswahl.
Alle übrigen Zubehör- u. Ersatzteile äußerst billig.
Günstige Teilzahlung.
Reelle Preise.
Carl Steinbach Erbprinzenstr. 36
Telephon 3296.

Original **Schmidt's**
Wasch-Maschine
bleibt unbestritten die beste!
275000 bereits geliefert.
Verkaufsstellen weist nach: 6790a
C. Koch, Berleburg.

Warmwasser-
Gasautomat,
für Badezimmer, Verze etc., nur
für längere Zeit in Betrieb gewesen,
sowie ein Boiler für Beheizung
durch Verdichtungs-, ist im Aufzuge
zu verkaufen.
Emil Schmidt u. Co.,
Ingenieure, Hebelstr. 3.

Passendes
Weihnachts-Geschenk
9 Monate alte deutsche Dogen-
hündin, gelb, erftlassiges Tier, als
Wach- u. Begleitthund geeignet, ist
preiswert abzugeben. 20308
A. Reiser, Karlsruhe,
Markgrafenstr. 33.

Geschäfts haus
Karlsruhe (Oststadt) verkaufe oder
tausche gegen Bauplatz. 241587
W. Groß, Grabenstraße 8.
Nähmaschine, gut erhalt., neuzeit.
Ebstem, mod. Aus-
statt., ist in Garant. sehr bill. zu verk.
241674 **Rüppurrerstr. 88, part.**

Geht acht,
wenn Ihr **Palmin** Euch kauft,
S gibt Fette, die man ähnlich tauft!
Auch statt **Palmona** schiebt man vor
Oft das, was ähnlich klingt für's Ohr!
Drum achtet, ob auf dem Paket
Die Firma **Schlinck in Hamburg** steht!
Palmin-Pflanzenfett,
Palmona-Pflanzen-Butter-Margarine,

Sehr billig zu verkaufen:
2 bereits neue engl. Bettstellen
m. Matentrocken u. Matrosen, Thür.
Spiegelschrank, best. Chiffonier,
Bertold m. Spiegel, grüne Sas-
lonarmatur m. 2 mod. Wanduhren,
Wichtig, 3teil. Milch-Divan,
2teil. Durlacher Mice 10, 1 Et. hoch.

Junker & Ruh-Defen
in wirklich gutem Zustand, preis-
wert abzugeben, sowie 1 **Chretiers**
Herd mit Kupferkesseln und Ridel-
Klange, wenig gebraucht.
20323.3.1 **Amalienstraße 7, 1.**

Herrschafthaus
in sehr ruhiger Lage in Karlsruhe
zu verkaufen. Tausch mit laien-
freiem Bauplatz nicht ausgeschlossen.
241586
W. Groß,
Grabenstraße 8.

Die elektrische Eisenbahn.

Alles, was sich bewährt: wer hätte es auch anders erwartet? Wer könnte überhaupt in unserem Zeitalter der technischen Fortschritte irgend etwas für unmöglich halten! Die elektrische Eisenbahnverbindung, mit der man in Bitterfeld beiseidene Anlagen machte, soll demnächst zwischen Magdeburg, Halle und Leipzig weiter ausgebaut werden. Wie sehr sich dadurch das äußere Bild unserer Schienenstränge und Bahnhöfe ändern wird, davon gibt ja Bitterfeld schon einen Vorgeschmack, wenn freilich auch nur zum Teil, da ja die meisten hier durchpassierenden Züge naturgemäß noch den Dampftrieb haben. Man sieht aber an einer Anzahl der Gleise schon die Rette gewaltiger Masten für die elektrische Leitung auftragen und sich erst weit in der Ferne verlieren. Man sieht die elektrischen Züge sauber und rauchlos ein- und auslaufen. Das gibt schon einen Begriff davon, was hygienisch und ästhetisch durch die elektrische Umwandlung unseres Eisenbahnsystems gewonnen würde. An die eiserne Rote freilich, welche von den tagenden Masten in die Harmonie der Landschaft hineingebracht wird, werden wir uns erst gewöhnen müssen. Doch wird die Gewöhnung auch wohl kommen. Es handelt sich eben um ein Stück Stil unserer Zeit, das aus seinem Charakter heraus mit Notwendigkeit hervorgewachsen ist. Und das Charaktervoll-Notwendige ist schließlich auch immer dem ästhetischen Verständnis zugänglich. Das hat uns die Kunst der letzten Jahrzehnte mit ihren Eroberungen neuer Gebiete gezeigt. Auch wird der Menschengeist immer wieder Mittel finden, dem Notwendigen eine Form zu geben, die dem Gemüt genehm ist. Vielleicht, daß ein neuer Zug der Größe dadurch geweckt wird. Denn nur im großen Zusammenhang, im weiten Ausblick über Berg und Tal werden diese eisernen Masten in einem harmonischen Verhältnis erscheinen. Sie werden ein neues Lied von der Herrschaft der Menschen über die Naturgewalten singen.

Auf alle Fälle sicher ist der große Gewinn an Sauberkeit. Während man heute nach längerer Eisenbahnfahrt die Wäschräume an den Bahnhöfen meistens sehr nötig hat, wird man künftig aus den Wagen ebenso sauber aussteigen, wie man eingestiegen ist. Kein faulendes Ungeheuer mehr wird Funken und Asche sprühen und einen Rauchschweif hinter sich herziehen, der die Reisenden in den nachfolgenden Wagen nicht nur belästigt, sondern auch schon manchem, dem er gerade ins Auge geriet, verhängnisvoll geworden ist. ... Erst recht dankbar werden diejenigen sein, die nicht bloß auf flüchtiger Reife, sondern dauernd an die Eisenbahn gebunden sind. Das ist einmal die nähere Umgebung der Bahnhöfe, wo heute Häuser und Felsen immer etwas von der düsteren dunkelgrauen Farbe des schwarzen Heizmaterials abkommen, da wird künftig, wenn die blanken elektrischen Wagen vorbeifahren, die Reinheit ungetrübt erhalten bleiben. Es ist, als ob für fröhliche Heiterkeit Raum würde, wo bisher schwere Arbeitsorgen wie Nebel niederdrückten.

In Zuge selbst wird diese schwere Arbeit vor allem von den Lokomotivführern geleistet. Sie werden deshalb als Nächste die Veränderung am stärksten zu fühlen bekommen. Da, wo sie jetzt auf der offenen Maschine in Sommerhitze wie in Winterkälte an der glühenden Esse stehen, mit Schweiß und Ruß überdeckt, oft mehr unheimlichen Dämonen als Menschen gleichend, da wird künftig im wohlverschlossenen Glasabteil in sauberer Uniform der Zugführer stehen, der nur die Kontrolle über ein paar bequeme Hebel zu leisten

hat. Welche Last körperlicher Arbeit ist damit wieder einmal von den Schultern des empfindenden Menschen auf unempfindliche Drähte und Apparate abgewälzt. Statt der Muskelenergie wird mehr die geistige, die gespannte Aufmerksamkeit erfordert werden. Denn natürlich, diese elektrischen Züge werden später einmal mit einer ganz anderen Geschwindigkeit fahren können, als die Dampfzüge. Umso sicherer wird auch die Herrschaft des Menschen über die eiserne Verkehrsflanke sein. Die elektrische Bremse funktioniert wesentlich leichter als die der Dampfmaschine. Und an Kohlen wird weniger gebraucht werden, was gewiß nicht unwichtig ist angesichts der Erschöpfung aller irdischen Kohlenvorräte. Statt in vielen Lokomotivfesseln wird künftig nur an einigen wenigen Maschinenzentralen noch das Feuer lodern, das die nötige Kraft erzeugt.

Freilich, ein paar militärische Bedenken stehen noch im Wege. Die spielen ja bei uns immer eine große Rolle. Wenn der Feind ins Land käme und eine solche elektrische Zentrale zerstörte, dann könnte er dadurch mit einem Schlage sämtliche Bahnen des weiten Umkreises lahm legen. Ob er sich aber damit auch schließlich nicht selbst schädigte? Und ob es ferner nicht gerade ein Vorteil für die Beziehungen der Völker untereinander wäre, wenn die Gründe gegen die kriegerische Zerstörung im allgemeinen um einen wichtigen neuen vermehrt würden? Soll neben allen Fortschritten der Technik denn nicht auch die soziale Technik, die Technik der menschlichen und der menschheitlichen Gemeinschaftsordnung ihren Fortschritt machen?

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Karlsruhe, 13. Dez. Die unter Bericht stehende Woche zeigte das gleiche Bild wie die Vorwoche, insofern, als die zwei Faktoren, welche letzterer das Gepräge gaben, auch bei ihrer Tendenzbestimmung den maßgebenden Einfluß ausübten. In erster Reihe waren es die politischen Nachrichten, welche, je nachdem sie günstig oder ungünstig lauteten, die Stimmung der Börse fest oder schwach gestalteten. Sodann ist die Geldsteuerung zu nennen, von welcher Bestimmung ausging und welche die Spekulation zu weitgehender Zurückhaltung veranlaßte. Die zu Wochenbeginn bekannt gewordene Erneuerung des Dreibundes sowie die sich daran knüpfende sympathische Beurteilung seitens der französischen und englischen Presse machten an der Börse guten Eindruck, allerdings glaubte man mancherseits in der vorzeitigen Erneuerung eher ein Zeichen für den Ernst der Lage erblicken zu sollen. Das Gerücht, daß Oesterreich ein Ultimatum an Serbien gerichtet habe, führte wieder und ebenso berückte man von angebliehen weiteren Einberufungen österreichischer Kriegsoffiziere. Der überraschende Rücktritt des österreichischen Kriegsministers und des Generalstabschefs wurde mit Ruhe aufgenommen, da erklärt worden, daß der Wechsel in den beiden höchsten Armeemännern nicht im Zusammenhang mit der politischen Situation stehe. Die Woche brachte noch ein interessantes Finanzereignis, nämlich die Begebung von 125 Millionen Kronen 4% prozentiger Schatzanweisungen nach Amerika durch Oesterreich und des gleichen Betrages durch Ungarn an ein Konsortium unter Führung der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank. Es hieß, daß den Uebernehmern beruhigende Mitteilungen über die finanzielle Lage gemacht worden seien, was auf die Haltung der Börse befestigend wirkte. Später trat neuerdings Schwäche ein, nachdem sowohl Newyork als auch Paris und St. Peterburg, matte Kurse

melbeten. Auch drückten die Besorgnisse wegen der Gestaltung der Geldverhältnisse und die Befürchtung, daß die Bank von England ihre Diskontsätze erhöhen würde, denn in diesem Falle dürfte es der Reichsbank kaum möglich sein, mit ihrem gegenwärtigen Satze auszukommen. Indessen hat das englische Notentritt den Donnerstag, den gewöhnlichen Veränderungstag seiner Sätze, ohne Heraushebung des Zinsfußes vorüber gehen lassen.

Zur Bestimmung trug auch die Schwäche der einheimischen Renten, eine natürliche Folge der Geldsteuerung, bei. Die 4proz. Reichsanleihe und Preussischen Consols sanken unter den Parikurs. Auch der Cassa-Industriaktien-Markt weist ein unerfreuliches Bild auf, die Rückgänge sind hier besonders zahlreich und teilweise recht empfindlich. Schiffahrtswerte waren zeitweise angeregt auf die Dividendenschätzung von 12 Prozent für die Hamburg-Amerika-Linie, mühten aber bald wieder nachgeben. Die übrigen Marktgebiete, sowohl Banken, wie Montan- und Elektrische Werte wurden ebenfalls nach abwärts gedrängt.

Im Vergleich mit der Vorwoche verloren Bochumer Gußstahl 4 Proz., Gelsenkirchener und Harpener 3 1/2 Proz., Phönix und Lauria 3 1/2 Proz., Deutsch-Luxemburger 3 Proz., Edison 6 Proz., Siemens und Halste 4 Proz., Schudert 2 Prozent. Weiter erlitten Verluste: Deutsche Waffen- und Munition 9 Proz., Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt ebensoviel, Holzverleihung 14 1/2 Proz., Karlsruher Maschinenbau 6 1/2 Proz., Heidelberger Zement 2 Proz., Hamburg-Amerika-Linie und Lloyd 2 1/2 Prozent. Auf dem Bankmarkt wichen Berliner Handelsgesellschaft 1/2 Proz., Dresdener Bank 2 1/2 Proz., Disconto und Österr. Credit 7/8 Prozent. Die 4proz. Reichsanleihe und Preuß. Consols haben 0.60 Proz. eingebüßt, die 3 1/2proz. dergl. 0.80 Proz., bei den 3proz. Gattungen beträgt der Rückgang etwa 1/4 Prozent. Auch ausländische Staatspapiere haben sich zumeist unter ihrem vorwöchigen Stand gefenkt.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telephon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 18686

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Königin der Pariser Mode, die Herzogin d'Uzes, sowie viele andere gefeierte Schönheiten Frankreichs, waschen sich täglich mit Ray-Seife, weil diese durch Deutsches Reichspatent geschützte Toiletteseife infolge ihres großen Gehaltes an frischem Hühneröl einen überaus günstigen Einfluß auf die Schönheit des Teints und die Zartheit der Hände hat. Auch in anderen Ländern, nach denen früher fast ausschließlich französische Seifen exportiert wurden, hat sich Ray-Seife infolge ihrer Wirkung und Güte glänzend eingeführt. Diese beispiellos schnelle und große Verbreitung über die ganze Welt beweist am besten die Vorzüglichkeit dieses deutschen Fabrikates.

Karlsruher Liederkränz. 1841. Es ist beabsichtigt, bei der nächsten Veranstaltung einige Damen- bzw. gemischte Chöre zum Vortrag zu bringen. Wir bitten die sangeslustigen Damen unseres Vereins, kommenden Montag, abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Amalienstr. 14a, 2. Stock, sich gefl. einzufinden zu wollen. Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand. 20336

Toilette-Tische mit 3teiligem Spiegel oder einem Spiegel in weiß lackiertem Holz- oder Nickelgestell. Große Auswahl. Billige Preise. Rasier-Tische. L. Wohlschlegel. Kaiserstrasse 173, Luxuswaren, Lederwaren, Haushalt-Artikel. 20155

Pianino tabellos, zu verkaufen. 2041616. Sophtenstr. 13, part. Fahrrad zu kaufen gesucht. Offerten über nur tabellos erhaltene, mit näherer Beschreibung des Fabrikates und billigen Preis erbeten u. Chiffre 2041608 an die Expedition d. „Bad. Presse“.

N. S. U. bereits neu, ist billig zu verkaufen. Zu erzt. im Laden. Bürgerstrasse 13. 2041591. Simphonion selbstspielend, prächt. Ton, mit 19 Klaviertasten, für nur Mk. 20.-. Sprechanlage, mit 2 hoppelstimm. Klappen für nur Mk. 25.- zu vert. Werner, Schloßplatz 13. 2041592. Einz. Karl-Friedrichstr.

Bureau f. Ehevermittlung streng reell, diskret. 2041611. Frau M. Kübler, Karlsruhe, Herrenstr. 16, III. Weihnachts-Wunsch. Fräulein, 25 Jahre alt, evang., von angenehmen Äußeren, häuslich, liebenswürdig, etwas Vermögen, sucht mit einem Herrn in sicherer Stellung zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Offerten unter Nr. 2041513 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Weihnachtswunsch! Witwe, 23 Jahre, häuslich erzogen, der es an Herrenbefähigung fehlt, sucht auf diesem Wege mit solidem, gemüthlichem Herrn in sicherer Lebensstellung in Briefwechsel zu treten, zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten unter Nr. 2041531 „Weihnachtswunsch“ an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. Zwei alleinlich. Fräulein, stattlich, mit je 10000 M. Verm., wünsch. pass. Partien, sowie eine Halbwaife, 27 J. alt, 70000 M. Verm., w. höher. Verm., Witwe, 45 J. alt, ehem. 70000 M. nachweisbar, durch Vermittl. des Bureau Germania, münterpostl. Straßburg, Retourm. erbeten. 2041421. Heirat. Suche für Fräulein, ev., 25 Jahre alt, mit großem Vermögen, gebildet, tüchtig im Haushalt, angenehmes Äußere, milit., Herrn in sicherer Stellung oder Fabrikant. Offerten unter Nr. 2041610 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat. Ob. Fräul., mit Barberm., schöner Aussteuer, wünscht in Balde mit Herrn in sicherer Stell. sich zu verheiraten. Offerten mit Bild unter Nr. 2041604 an die Expedition der „Badischen Presse“. Heirat. Fräulein Ende 30 Jahre, kath., 10000 Mk. Barvermögen, wünscht baldige Heirat mit Bahn- od. Postbeamten. Offerten mit Bild unter Nr. 2041603 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Selbstfahrende Motorbandsäge noch bereits neu (Daimler Motor), 4 P. S., umständehalber billig zu verkaufen. Näheres bei G. Markreiter, Gernsbach, 8711a. Telefon 92. Zu verkauf. Buffet, massiv eichen u. eisel. Hofmöbelfabrik, noch wie neu. 2041585. Rankestr. 3, part. Herd mit Kupferkessel, sehr gut im Bild, Waden, schöner Rinderwagen, Bild mit Wurst, 1 Heberzieher, 2 Hühner, Damenpalestina, mittl. Bild, billig zu verkauf. Rankestr. 3, part.

Weihnachts = Angebot!

5 grosse Posten Waren: Gelegenheitskauf I. Hemdentuche, Renforcé und Maccotuche für feine Leib- und Bettwäsche. Gelegenheitskauf II. Bett-Damaste erstklassiges elsäss. Fabrikate, schöne moderne Dessins, teilweise rein Maeco. Gelegenheitskauf III. Bielefelder u. Schles. Bettuch-Reinleinen u. Halbleinen. Gelegenheitskauf IV. Damen-Hemden, Damen-Beinkleider und Rockhosen aus nur guten Stoffen, mit besten Garnierungen u. nur bester Verarbeitung. Gelegenheitskauf V. Trikot-Wäsche, bestehend aus Normal-Kammgarn, Macco- und Einsatzhemden, Herren-Unterhosen u. Herrenunterjacken. Reste u. Coupons von Herren- und Damen-Kleiderstoffen, Seide, schwarze Samte, Weiß- u. Baumwollwaren, sind in großer Auswahl vorrätig.

H. Feibelman Kaiserstr. 175. I. Etage im Konfektionshause von Hirt & Sick Nohf. An den Adventsonntagen ist mein Geschäft von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Sonder-Angebot.

Herren-Anzüge

Mark 39.—.

in modernstem Schnitt, Sacco-Facon, modernsten farbigen Stoffen, ein- u. zweireihige Form für jede Figur passend. 28 verschiedene Grössen vorrätig am Lager

Rabattmarken werden trotzdem verabfolgt.

SPIEGEL & WELS

Spezialhaus für elegante Herren- und Knaben-Kleidung. Fertig u. nach Mass.
An den Sonntagen vor Weihnachten bis abends 7 Uhr geöffnet.

20319

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangs-Vereinigung für das Schmiedehandwerk im Amtsbezirk Karlsruhe betr.
Nachdem von Schmiedemeister Karl Geis in Karlsruhe und anderen der Antrag auf Errichtung einer Zwangs-Vereinigung für das Schmiedehandwerk im Amtsbezirk Karlsruhe gestellt worden ist, ist Tagfahrt zur Abstimmung über diesen Antrag für die im Gemeindebezirk Karlsruhe wohnhaften Handwerker auf
Mittwoch, den 18. Dezember 1912

anberaumt.
Die Abgabe der Feuererklärungen für oder gegen die Zwangs-Vereinigung ist am genannten Tag vormittags von 10-12 Uhr bei dem Bürgermeisterrat Karlsruhe (im Sitzungssaal des Gemeindegerichts, Haus Karl-Friedrich-Strasse Nr. 8, Eingang A) persönlich und mündlich zu erfolgen.
Hierzu werden alle Handwerker, welche im Gemeindebezirk Karlsruhe das Schmiedehandwerk betreiben, mit dem Anfügen eingeladen, das schriftliche Zeugnisse und solche, die erst nach Ablauf der Abstimmungsfrist abgegeben werden, unberücksichtigt bleiben.
Karlsruhe, den 12. Dezember 1912.
Bürgermeisteramt.
Dr. Sartmann. Neubad.

Herzliche Bitte um Weihnachtsgaben.

Beim Gedenken des schönen Weihnachtsfestes gestalten sich die warmherzigen Brüder die Bitte um
Weihnachtsgaben
in jeder Form, damit es ihnen auch in diesem Jahre wieder möglich sei, Arme und Kranke in notwendigster Weise zu unterstützen. Gaben nehmen gerne entgegen: Herr Geißl, Rat Andrer, Erbprinzenstrasse, sowie Bruder Borchers, Blumenstrasse 3.
20341

Trunksüchtige und deren Angehörige

wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke Rathaus II. Stock Zimmer 92 a, Eingang Zähringerstrasse Sprechzeit von 12-1 Uhr. Kostenfreie Auskunft an Jedermann.

Weihnachtsgefchenke:

gold. Armband, Ringe, 14 Kar., silb. Damenuhr, Silber, Christofle u. Eisenarbeiten, Schülerzeuge mit Kästen, schöner Kinderchriststern, noch neue Gummitasche, Photographiealbum (Leber), ferne Souvenirbüchse, Staffelei, Klaffzettel, Bücher, Kaffeezerbrücker, feiner Federblock, Schaustelntisch, schöne Gaslampe, billig zu verkaufen.
B41497 Ariensstrasse 6, II.

Plurgarderoben,

eichen, für nur 15 Mk. per Stück, 10% Extra-Rabatt bis Weihnachten. Möbelh. Werner, Schloßplatz 18, Eina. Karl-Friedrichstr. B41620

Billig zu verkaufen:

wegen Wegzug: 1 Herren-Liebesstuhl, ein Herren-Anzug und ein Sport-Anzug, alles Mittelgröße u. gut erhalten. Ferner Meyers groß. Konversationslexikon. B41588 Näh. Waldstr. 6, Seitenb., IV.

Wer eine Treppe steigt, spart Geld. Ein grosser Posten ca. 2000 Meter. Wer eine Treppe steigt, spart Geld.

Kleiderstoffe

passend für Weihnachtsgeschenke und Konfirmandenkleider

Serie I
früher bis Mark 2.30 **1.35**
jetzt nur Mark

Serie II
früher bis Mark 2.70 **1.70**
jetzt nur Mark

Gebrüder Strauss

Steinstraße 23, eine Treppe.

Akkordzithern von **M 10.—** an

Musikwerke und Schweizer Spieldosen von **M 3.50** an

Violin für Schüler, Konservatoristen und Seminaren von **M 15.—** an

Zupfgeigen von **M 9.—** bis zu den feinsten.

Lauten von **M 35.—** an bis **M 300.—**

Basslauten, grosse Auswahl

Notenpulte bronziert und Nickel von **M 1.—** an

Mandolinen italienische und deutsche von **M 13.50** an.

Spanische u. russische Gitarren.

Separate Vorspiel- und Probier-Räume in 2 Etagen.

Fritz Müller, Musikalienhandl.

Musik-Instrumente en gros.
Kaiserstraße, Ecke Waldstr. u. Kaiserpassage. — Telephon 1988.
Rabattmarken. 20327

Gut erhaltener **Puppenklappwagen** zu kaufen gesucht. B41601 Fr. Lang, Waldstr. 87, II.

Bäckerei

Sehr gute Gebäck, neu erbaut, verkaufe unter günstigen Beding. Offerten unter Nr. B41585 an die Bad. Presse.

10 jährige Stute,

gut geeignet, bill. zu verkaufen. B708a Reitart, Verhobstr. 1.

Ein Fellschankelpferd

ist billig abzugeben. Verrenstrasse 12, 3. St. Eing. Blumenstr. B41618

Gut spielend. Grammophon mit

Platten 15 Mk., bildhübscher Kasten mit Käfig 25 Mk. B41593 Durlacher-Allee 10, 1 Treppe hoch.

Zu verkauf. schön. grüner Blüsch-

divan 28 Mk., kompl. gutes Bett 30 Mk., pol. schön. Vertiko, Chiffonier, ein Kinderbett, alles sehr billig. Waldstr. 12, v. B41592

Dynamo 50 W. und

Wasserturbine, sind preiswert abzugeben. B41562 Durlacherstr. 11, pat.

Hotel-Pension a. Bodensee

zu verkauf, wegen Krankheit des Besitzers Das Anwesen liegt auf deutsch. Gebiet direkt am See, ist jedes Jahr mit Aussicht auf seine imponier. Lage und Einricht. voll besetzt. Als Anzahl. werden 20000 Mk. verl. Auf Wunsch kann noch ein weiteres äußert gewinnbr. Geschäft miteinwerb. werden. Ausführliche Beschreibung und Ansicht erhalten nur ernst. zahlungsfähige Reflektanten, auch olide Immobiliengeschäfte kostenlos durch A. Herrmann, Stuttgart, Notenhilfsstr. 7. B194a

Zu verkaufen:

1 Tisch, rund, Stühle, Handtuchhalter, Nachttisch (Marmor). Winterstr. 38 II., links. B41577

Kassensunde

Mehrere deutsche Schäferhunde, ein Weib-terrier, Airedale-terrier, Gündin, Zucht- und Ausstellungstier, ein Vorer, sowie mehrere kleine Damenhündchen, schönes Weihnachtsgeschenk, sehr billig zu verkaufen. Alles scharfe Bader, auf ergeben. B41488, 2.2 Mühlteck, Stadt Mannheim, Baden-Baden, Telephon 846.

Guterhaltene Herren-Fahrrad

zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. B41460 an die Bad. Presse.

2 prima Rohhaarmatrasen,

wie neu, 2 35 Mk. zu verk. B41602 Schönenstr. 37, Hof, Verhobstr.

Guterhalt. Grenadier-Uniform

(größere Figur) zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. B41600 an die Expedition der Bad. Presse erb. Fahrrad, fast neu, mit脚踏facel. u. Rücktrittbremse billig zu verkaufen. B41589 Kaiserstr. 87, IV.

Hotelfachkurse in Basel

Widemanns Handelsschule. (Gegründet 1876.)

Vorbereitung auf den Hotelbureaudienst in 3monatl. u. 6monatl. Kursen. Privatkurse auf beliebige Zeit. Sprachkurse. Fachmännische Leitung. Älteste Gründung dieser Art in der deutschen Schweiz. 5355a.14.13 Prospekte durch den Vorsteher: Dr. jur. René Widemann.

Diwans

20 Stück neue, gutgearb. von 35, 40 u. 45 Mk. an. (Steinefabrikware). 10% Extra-Rabatt b. Weihnachten. Nur im Hofmöbelhaus Köhler, Zähringerstr. 25. 841090.3.3

Der britische Sozialismus.

Von Arbeiterssekretär Anton Ertelez.

(Ander. Nachdr. verb.)

In Deutschland haben wir uns an die Vorstellung gewöhnt, daß Streiks und besonders große Streiks, stets die Ernte vorbereiten für die Sozialdemokratie. Und seitdem Werner Sombart uns wissenschaftlich nachgewiesen hat, daß jede Arbeiterbewegung notwendig sozialdemokratisch werde, hält man das allerwegs für eine ausgemachte Sache. Und wie ist doch alle Wahrheit nur Teilwahrheit! Denn die britischen sozialistischen Parteien und der ganze parteimäßige Sozialismus befindet sich trotz oder wegen der Streiks in einem derartigen Zustande der Schwäche, der Hilfs- und Ratlosigkeit, daß es bejammernswert ist. Und ich möchte beinahe glauben, daß dieses Durcheinander heute schlimmer ist als je.

Es ist einigermaßen schwierig, mit ein paar Strichen die heutige Lage der sozialistischen Parteien in Großbritannien zu zeichnen. Die stärkste Gruppe des britischen Sozialismus ist die Labour Party, die „Partei der Arbeit“. Sie wird gebildet durch alle namhaften Gewerkschaftsorganisationen des Landes, unter Zuziehung der meist aus Intellektuellen bestehenden unabhängigen Arbeiterpartei und der an Zahl geringen „Fabier“. Zu maßgebend, neben dem Ehepaar Weebs auch Bernhard Shaw gehört. Die Partei der Arbeit hat im Parlament 42 Sitze und bildet einen wichtigen Bestandteil der Regierungsmehrheit. Ihre Politik ist etwa revisionistisch. Die Theorie hat wenig Bedeutung. Die Partei erstrebt eine praktische Sozialreform und hat dabei, gemessen an der organisatorisch hundertmal stärkeren deutschen Sozialdemokratie, glänzende Erfolge aufzuweisen. Aber es scheint, daß die britischen Arbeiter von ihr erwartet haben, die Partei werde ihnen den Himmel auf Erden verschaffen. Man ist allerwege sehr enttäuscht von ihr. Trotzdem die Partei, zum Beispiel den Bergarbeitern, das Minimallohngesetz erobert, verliert sie bei Nachwahlen fortgesetzt an Stimmen. Die Stimmung ist sehr gedrückt, und selbst der glänzende Führer der Partei, Macdonald, hat nicht allzuviel Erfolg, wenn er den Arbeitern die Notwendigkeit des Zusammenarbeitens mit der liberalen Regierung nachweist.

Umsomehr erwartet man dann Zielklarheit und Strammheit bei der Partei des britischen Marxismus, der British Socialist Party zu finden. Sie will das sein, was bei uns die Sozialdemokratie ist. Einen Sitz im Parlament hat sie nicht. Ihr Führer, der Advoat Hyndman, gilt als anerkannte Größe im internationalen Sozialismus.

Die Partei hielt in Verbindung mit dem letzten Gewerkschaftskongress in Newport eine öffentliche Versammlung ab. Einer ihrer Wortführer brachte es fertig, den anwesenden Hyndman als den größten Mann des britischen Proletariats zu feiern. Es komme die Zeit, in der jede Stadt es sich zur Ehre anrechnen werde, ein Denkmal dieses bedeutendsten Mannes zu haben. Wenn dieser eine Mann je im Parlament gewesen wären, längst alle britischen Bergwerke verstaatlicht. Und als dieser marxistische Sozialdemokrat nach dieser geschmackvollen Einleitung seines Herolds auftrat, erzählte er, daß es eine der wichtigsten sozialdemokratischen Forderungen sei, ein stehendes Heer einzurichten, damit — das Volk dieses Heer gegen die Regierung gebrauchen könne! So was klingt besonders in deutschen Ohren sehr überzeugend. Weiter: man müsse Gewalt benutzen gegen die herrschenden Klassen, müsse das Parlament erobern und drittens alle Kapitalisten todtstreifen. Dieses Evangelium charakterisiert zur Genüge schon diese sozialdemokratische Partei, die ein ausländischer Sozialdemokrat einen toten Körper nannte. Es dient jedoch zur Bervollständigung des Jammerbildes von Parteizerrissenheit, wenn hinzugefügt wird, daß in Blättern dieser Partei die Neubildung von mindestens zwei weiteren sozialdemokratischen Parteien gefordert wird.

Seitdem ein englischer Richter vor einem halben Jahre den Führer der britischen Syndikalisten, Tom Mann, ins Gefängnis sperrte, ist der Syndikalismus in England eine wachsende Macht. Und durch die Auseinandersetzung zwischen Syndikalismus und Marxismus wird dem letzteren das kleinste Fünftel parteibildender Kraft endgültig ausgezogen. Man meint in der Kinderstube zu sitzen, wenn man mit einem Syndikalisten bei einer Tasse Tee über seine Theorien und Pläne redet. Die Sache wird noch bunter, wenn man sieht, wie die Marxisten sich bemühen, Syndikalismus und Marxismus als zwei Seiten einer großen Weltanschauung darzustellen.

Durch die großen Streiks und ihre, vielen Leuten gering erscheinenden Erfolge, durch eine weitverbreitete Enttäuschung über die Tätigkeit der „Partei der Arbeit“ im Parlament sind die sozialistischen Parteien in einen Zustand innerer Verzweiflung gelangt. Man mag an den Gewerkschaftsführern der alten Richtung noch soviel auszufragen haben, gegenüber diesem Durcheinander stehen sie als hervorragende Männer da. Sie stehen wenigstens, während die andern meist corkeln.

Zu den genannten Ursachen für die innere Haltlosigkeit der britischen „Genossen“ tritt aber noch eine wichtige hinzu. „Die andern haben über soziale Reform geredet, wir haben sie gemacht“, schrieb vor einiger Zeit Lloyd George. Und das ist eine tiefe politische Wahrheit. Durch eine scharfe Sozialreform, die der britische Liberalismus seit 1899 unternommen, durch neue, große sozialreformatorische Pläne, die in Vorbereitung sind, hat er den Zustand der Arbeiter zu den sozialistischen Parteien zunächst wenigstens vorläufig gebremst. So finden sich besonders auf dem linken Flügel des Sozialismus, nur unruhige Querköpfe, die nie zufrieden zu stellen sind und die, sich selbst überlassen, sich gegenseitig aufheben. Der Sozialismus selbst ist heute, nach den Streiks des letzten Jahres stärker als je. Aber den praktischen Teil des Sozialismus hat sich der Liberalismus angeeignet. Der parteimäßige Sozialismus hätte nur dann dauernde Aussicht, zu wachsen, wenn der Liberalismus aufhörte, sozialistisch zu sein.

Und das ist auch die Zwidmühle der von den Gewerkschaften getragenen „Partei der Arbeit“. Sie kann, wenn sie will, die Regierung gelegentlich stützen. Die sozialistischen Parteien werden dann wachsen, aber die Macht wird für unabsehbar

Zukunft dadurch den Konservativen zufallen. Und die Führer der Partei sehen wohl, daß es für sie nur zwei Wege gibt: entweder die Partei bleibt klein, macht aber im Bunde mit einer radikal-liberalen Partei eine durchgreifende Sozialreform. Oder die Partei wird auf Kosten des Liberalismus groß, aber dann wird die konservative Partei die Macht behalten und die Sozialreform hört auf. Die Mittelklasse und der größere Teil der Arbeiterklasse marschiert in Großbritannien den ersten, in Deutschland den zweiten Weg. Welcher ist der bessere? Und könnten wir in Deutschland nicht auch den ersten Weg gehen? Schwere Fragen!

Sport-Nachrichten.

sr. Baden-Baden, 14. Dez. (Privat.) Die französischen Ställe haben beim Nennungsstich für den Großen Preis von Baden 1914 und das Fürstberg-Memorial 1913 wieder großes Interesse gezeigt. Für den Großen Preis des übernächsten Jahres wurden in Paris 80 Unterschriften abgegeben gegen 77 für das Jahr 1912 und 58 für das Jahr 1913. Am stärksten hat sich Baron Gourgaud beteiligt, der 6 Pferde einschreiben ließ. Je 5 Unterschriften wurden von Monj. Jean Stern, Vicomte d'Harcourt und Monj. L. Olry-Rodière abgegeben, je vier von Monj. Pellerin, M. Lazar, M. Caillaud und je drei von Madame Chermetteff, Monj. M. Ephrussi, San Miguel und A. Bell-Picard. Das Fürstberg-Memorial 1913 weist gleichfalls eine Steigerung der Unterschriften auf. — Es wurden 53 Pferde eingeschrieben gegen 45 im Vorjahre. Auch hier beteiligten sich fast alle größeren französischen Rennstallbesitzer. Im ganzen liegen für den Großen Preis 1914 50 deutsche, 80 französische und 15 Meldungen aus österreichischen und russischen Rennställen vor. Im Fürstberg-Memorial 1915 lauten die entsprechenden Ziffern: 58, 53 und 8; in beiden Hauptprüfungen der Badener Woche sind also die verlangten Mindestzahlen erreicht worden.

Vom Fußballsport.

D. Karlsruhe, 14. Dez. Die Ligaspiele werden am morgigen Tage fortgesetzt. Hier findet, wie bereits gemeldet, wiederum eine Begegnung zwischen „Karlsruher Fußball-Verein“ und „Phönix“ statt, die umso größeres Interesse bei der Sportswelt erregt, als das Spiel am vergangenen Sonntag keine endgültige Entscheidung brachte. Das Spiel beginnt um 1/3 Uhr auf dem Sportplatz des „S. F. V.“ an der verlängerten Moltkestraße und wird von Herrn Koffi-Stuttgart geleitet. — Außer obigen finden noch in Stuttgart Ligatämpfe statt und zwar zwischen „Union“ und „S. C. Freiburg“ sowie zwischen „Riders“ und „Sportfreunde“. — In Karlsruhe wird ferner ein Verbands-spiel der A-Klasse zwischen „S. C. Mühlburg“ und „S. C. Franconia“ auf dem Sportplatz an der Hoffstraße ausgetragen. — „S. B. Beiertheim“ tritt in Freiburg und „Berein f. Rasenspiele“ in Stuttgart zum Rückspiele an.

Briefkasten.

E. Fr., Malsh. Wir haben uns auf Ihre Anfrage hin erkundigt und raten Ihnen, auf die Anpreisungen zur Auswanderung nach Brasilien nicht zu hören. Sie würden sonst sehr enttäuscht sein. Eine Schiffsfahrtsgeellschaft „Transatlantische Transport-Ges. Marseille“ gibt es nicht, sondern dies ist der Name, unter welchem die brasilianische Regierung mit Unterstützung ihres brasilian. Auswanderungsagenten Ed. Widmer, Marseille, Leute zur unentgeltlichen Fahrt zwecks Ansiedlung in Brasilien anwirbt. Auf diesen Schiffen werden nur Auswanderer im Zwischenstadium befördert und die Verpflegung und Behandlung an Bord sei vollkommen rüchsig. Die Ansiedlung der Auswanderer wird von der brasilianischen Regierung im nördlichen Brasilien, in Gegenden vorgenommen, wo infolge Sumpferkrankheiten eintreten. Es kann deshalb davor nicht genügend gewarnt werden. (687.)

G. St. Brasilien und S. D. im M. Lesen Sie bitte Vorstehendes. Wenn Sie dann noch Lust haben auszuwandern, wenden Sie sich um Auskunft an die Geschäftsstelle der Deutschen Kolonialgesellschaft Berlin W., am Karlsbad. (701. 712.)

A. K., Kallatt. Der Jesuitenorden, der durch das Breve Clemens XIV. 1773 aufgehoben war, wurde 1814 durch Pius VIII. wieder hergestellt. Seit dieser Zeit sind die Jesuiten fast über die ganze Welt verbreitet und teilt sich der Orden in fünf Abteilungen: 1. italienische, 2. deutsche (Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Galizien, Belgien, Holland), 3. französische, 4. spanische (Spanien, Portugal, Mexiko), 5. englische (England, Irland, Maryland, New York, Missouri, Kanada, New Orleans). Ausland bildet einen Orden für sich. In der italienischen, französischen und deutschen Abteilungen sind die Jesuiten ausgeschieden oder nur gebildet. Die Ausweisung erfolgte in der Schweiz 1847, während in Italien die Jesuiten seit 1859 nur gebildet sind. Durch Reichsgesetz von 1872 wurden in Deutschland ihre Niederlassungen aufgehoben und sind seit dieser Zeit nur gebildet. Frankreich hat legittim 1901 durch das Vereinsgesetz die Jesuiten vertrieben. In Spanien und Portugal, wo sie des Oesteren ausgewiesen wurden, haben sie heute wieder Häuser. Ihre Ordensstätigkeit dürfen in Europa die Jesuiten also nur in England und Russland uneingeschränkt ausüben können. (676.)

Kandelbrüder in A. Die Brülewitz-Affäre war unseres Wissens im Jahre 1899. (707.)
A. hier. Anfragen ohne vollständige Adressenangabe werden nicht beantwortet. (714.)

Betten-Spezial-Haus grössten Stiles!

Bettstelle
ganz Messing
bestes Fabrikat
N 53. —
Hunderte Metall- u. Holzbettstellen
enorm billig, von 7.50 an. 20244
Seegras-Matratzen . . . 9.75 11.00 bis 17.50
Woll-Matratzen, 4 teilig . . . 22.50 24.00 27.00
Kopk-Matratzen . . . 45.00 48.00 52.00 58.00
Robhaar-Matratzen . . . 70.00 95.00 110.00
Betten-Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstrasse 164.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle in grösster Auswahl:
Speiseservice, Kaffeeservice, Waschservice, neueste Formen und Dekors, sowie
Nickelwaren, vorsilb. Bestecke, Christoffel-Fabrikate, Haushaltungsmaschinen jeder Art.
N. Hebeisen,
Haus- u. Küchengerätemagazin, Herdlager
Werderplatz 36 — Telefon 1685.
Klauprechtstrasse 2 — Telefon 2749.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 20338

Die Vogelhandlung Karlsruhe.

Waldstraße 11 von Telefon 2695
Ludwig Jäger 841612.2.1
empfeilt als passende Weihnachtsgeschenke
ff. Kanarienvögel, exotische Sing- u. Ziervögel,
Papageien, praktische Käfige, Fische, Aquarien etc.

Für unsere Leser zum Ausnahmepreis!

Illustriertes Novellenbuch neuer deutscher Meister.
Unsere besten neuesten deutschen Erzähler wie Gustav Falke — Paul Heyse — Theodor Fontane Rudolf Lindau — Charlotte Niese — Ida Boy-Ed — Otto Jul. Bierbaum — Detlef v. Liliencron und viele mehr.
in einem stattlichen Ganzleinenband von 520 Seiten mit künstlerischen Illustrationen von Hanns Anker.
zum Ausnahmepreis von nur Mk. 3.—
Nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme 20 Pfg. mehr.
Unter ihren Erzählungen ist nur das Beste in reicher Abwechslung gewählt und dadurch ein selten schönes Hausbuch geschaffen, an dem alle Freude haben werden. In keiner Familie sollte dieses Hausbuch fehlen, denn der reichhaltige Inhalt bietet für Jung und Alt eine Fülle von Unterhaltungsstoff.
So lange der Vorrat reicht, zum Ausnahmepreis in unserer Expedition, Lammstrasse 1b, erhältlich.
Verlag der „Badischen Presse“

Als schöne Weihnachtsgabe
empfehlen wir
Inlaid-Linoleum-Teppiche
hervorragend schöne Muster in echten Perser Imitationen
in allen Grössen und Preislagen
Aretz & Co.
Inh. Karl Fackler
Grossherzoglicher Hoflieferant
Kreuzstrasse 21 Telefon 219 Kaiserstrasse 215

Zurist

bereitet rasch und sicher gegen mäß. Honorar zum ersten Staatsexamen vor. Offerten unter Nr. 841888 an die Exped. der „Badisch. Presse“ erbeten.

Für ein solides Zeitungsgeschäft wird ein

Teilhaber
(möglichst Kaufmann) mit 20-30000 M. Einlage zur Ablösung vor. gef. Off. unt. N. 8333 an Dautenhein & Vogler, H.G., Karlsruhe, zur Weiterbeförderung erbeten. 20337

Wer

etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w. erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekanntmacht.

Der Entwurf eines Reichstheatergesetzes.

Berlin, 14. Dez. Wie man uns mitteilt, ist neben den beteiligten Berufsverbänden der Entwurf eines Reichstheatergesetzes zugegangen, um diesen Gelegenheit zu geben, bei der Anfang Januar im Reichsamt des Innern stattfindenden Besprechung zu den einzelnen Bestimmungen Stellung zu nehmen.

Für die Engagementsverträge sind besonders folgende Bestimmungen des Entwurfs bemerkenswert: Zu den Bühnemitgliedern im Sinne dieses Gesetzes werden auch die Orchestermitglieder gerechnet, soweit sie im Theaterbetrieb tätig sind. Bezüglich der Schriftlichkeit der Verträge bestimmt der Entwurf, daß der Direktor auf Verlangen des Mitglieds einen Bühnenvertrag ausstellen muß und daß das Mitglied auf dieses Recht nicht verzichten kann.

Bei unverschuldetem Unglück und Krankheit, auch bei Schwangerschaft verheirateter Mitglieder, behält das Mitglied Anspruch auf Gehalt bis sechs Wochen bei Verträgen, die über fünf Monate oder auf unbestimmte Zeit geschlossen sind, auf vier Wochen bei Verträgen über ein bis fünf Monate und bei Verträgen unter einem Monat auf eine verhältnismäßige Zeit.

Die schwierige Kostfrage ist in der Weise gelöst, daß der Direktor alle Kleider liefern muß mit Ausnahme derjenigen, die außerhalb der Bühne ohne erhebliche Veränderung getragen werden können.

Weitere Bestimmungen betreffen schließlich die Gründe, die den Direktor oder umgekehrt das Mitglied zur sofortigen Auflösung des Vertrages ohne Einhalten der Kündigungsfrist berechtigen.

Spielplan auswärtiger Theater.

Wiederholten Wünschen aus unserm Leserkreis entsprechend, werden wir von jetzt ab jeden Samstag den Spielplan der nachfolgenden, von unsern Lesern bevorzugten, auswärtigen Theater veröffentlichen.

Großes Hof- und National-Theater Mannheim. Im Hoftheater. Sonntag, 15. Dez., „Der Troubadour“, 6 1/2 Uhr. Montag, 16. Dez., „Madama Butterfly“, 8. Dienstag, 17. Dez., „Madame Butterfly“, 7 1/2. Mittwoch, 18. Dez., nachm. 3 Uhr, „Prinzessin Hünleritz“, abds. 7 1/2 Uhr, „Gülden und sein Ring“, Donnerstag, 19. Dez., „Martha“, Freitag, 20. Dez., „Jugendfreunde“, 7 1/2. Samstag, 21. Dez., „Die Weißen“, 7 1/2. Sonntag, 22. Dez., „Fischerhand“, 6 1/2. — Im Neuen Theater: Sonntag, 15. Dez., „Das laufende Weib“, 8. Sonntag, 22. Dez., „Mit Seibelberg“, 8.

Stadtheater Heidelberg. Sonntag, 15. Dez., „Das Gluck im Winkel“, 7 1/2 Uhr. Montag, 16. Dez., „Don Juan“, 7 1/2. Dienstag, 17. Dez., „Die Fledermaus“, 7 1/2. Mittwoch, 18. Dez., „Prinzessin Herzlieb“, 6. Donnerstag, 19. Dez., „Autofrieden“, 7 1/2. Freitag, 20. Dez., „Prinzessin Herzlieb“, 6. Samstag, 21. Dez., „Prinzessin Herzlieb“, 6.

Bereinigtes Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 15. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr, „Die lustige Witwe“, abds. 7 Uhr, „Der Kuhreigen“, Montag, 16. Dez., „Der arme Niang“, 7 1/2. Dienstag, 17. Dez., „Der Troubadour“, 7 1/2. Mittwoch, 18. Dez., „Fidelio“, 7 1/2. Donnerstag, 19. Dez., „Rellens und Melifande“, 7. Samstag, 21. Dezember, „Alessandro Straballa“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, 22. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr, „Sanzel und Gretel“, abds. 7 Uhr, „Der liebe Augustin“, Montag, 23. Dez., „Die goldene Gans“, 7 1/2. Mittwoch, 25. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr, „Die goldene Gans“, abds. 7 Uhr, „Der Kuhreigen“, Donnerstag, 26. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr, „Die goldene Gans“, abds. 7 Uhr, „Der liebe Augustin“, — Schauspielhaus. Sonntag, 15. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr, „Das Prinzip“, abds. 7 Uhr, „Moral“, Montag, 16. Dez., „Belinde“, 7. Dienstag, 17. Dez., „Renaisance“, 7. Mittwoch, 18. Dez., „Belinde“, 7. Donnerstag, 19. Dez., „Das Mädchen von Seilstrang“, 7 1/2. Freitag, 20. Dez., „Gabriel Schillings Frucht“, 7 1/2. Samstag, 21. Dez., „Renaisance“, 7. Sonntag, 22. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr, „Die Kreuzschreiber“, abds. 7 Uhr, „Der Kaufmann von Venedig“, Montag, 23. Dez., „Renaisance“, 7. Mittwoch, 25. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr, „Moral“, abds. 7 Uhr, „Der Retter in der Not“, Donnerstag, 26. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr, „Mit-Heidelberg“, abds. 7 Uhr, „Der Retter in der Not“.

Hof- und National-Theater. Sonntag, 15. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr, „Die Räuber“, abds. 7 1/2 Uhr, „Das Rheingold“, Montag, 16. Dez., 6 Uhr, „Die Schneefönigin“, 8 1/4 Uhr, „Die Prinzeßin im Morgenlande“, Dienstag, 17. Dez., 6 Uhr, „Die Schneefönigin“, 8 1/4 Uhr, „Onkel Bräutigam“, Mittwoch, 18. Dez., 6 Uhr, „Die Schneefönigin“, abds. 8 1/4 Uhr, „Ernst, Herr von Schwaben“, Freitag, 20. Dez., 6 Uhr, „Die Schneefönigin“, abds. 8 1/4 Uhr, „La Bohème“, Samstag, 21. Dez., 6 Uhr, „Die Schneefönigin“, 8 1/4 Uhr, „Maria Stuart“, Sonntag, 22. Dez., „Die Walküre“, 6. Montag, 23. Dez., „Die Schneefönigin“, 6. Kleines Haus. Sonntag, 15. Dez., „Onkel Bräutigam“, 7. Freitag, 20. Dez., „Turandot“, 8 1/4. Sonntag, 22. Dez., „Turandot“, 7.

Städtisches Theater. Sonntag, 15. Dez., nachm. 3 Uhr, „Napoleon als Freiermann“, abds. 7 Uhr, „Lobengrin“, Montag, 16. Dez., „Demonstration“, 8. Dienstag, 17. Dez., „Sofmanns Erzählungen“, 8. Mittwoch, 18. Dez., nachm. 3 Uhr, „Napoleon als Freiermann“, abds. 8 Uhr, „Das Prinzip“, Donnerstag, 19. Dez., „Sinter Rauen“, 8. Samstag, 21. Dez., „Der flüchtige Holländer“, 8. Sonntag, 22. Dez., nachm. 3 Uhr, „Napoleon als Freiermann“, abds. 7 Uhr, „Der Rosenkavalier“, Montag, 23. Dez., nachm. 3 Uhr, „Napoleon als Freiermann“, abds. 8 Uhr, „Die fünf Frankfurter“, Mittwoch, 25. Dez., nachm. 3 Uhr, „Napoleon als Freiermann“, abds. 7 Uhr, „Lobengrin“, Donnerstag, 26. Dez., nachm. 3 Uhr, „Napoleon als Freiermann“, abds. 7 Uhr, „Monteur Bonaparte“, Freitag, 27. Dez., „Sinter Rauen“, 8 Uhr.

Stadtheater Basel. Montag, 16. Dez., „Marie die Tochter des Regiments“, Anf. 8 Uhr, Dienstag, 17. Dez., „Marianne“, 8. Mittwoch, 18. Dez., „Die Rauberjüde“, 8. Donnerstag, 19. Dez., „Mörschholm“, 8. Freitag, 20. Dez., „Oberst Chabert“, 8. Samstag, 21. Dez., nachm. 3 Uhr, „Nebenbrot“, oder der glänzende Kantonier, abds. 7 1/2 Uhr, „Margarite“, Montag, 23. Dez., „La Traviata“, 8. Familien-Theater, Sonntag, 22. Dez., „Papa“, 8 1/4.

Karlsruher Lebensversicherung a. G. vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt. Ende 1912 Bestand: 770 Millionen Mark. Kostenfreie Kriegsversicherung.

Badischer Frauenverein. Anfangs Januar beginnen wieder Kochkurse für Arbeiterfrauen. Kein Gebüh. Nähere Auskunft in unseren Geschäftsräumen Gartenstraße 49 oder im Luisenhaus, Kochschule, Bahnhofstraße 56. Anmeldung daselbst baldigst. 20146

Pfannkuch & Co. Eintreffend Freitag, den 20. Dezember und in den folgenden Tagen in unseren Zentralen Karlsruhe und Pforzheim zwei Doppel-Waggon ca. 4000 Stück prima junge Hafer-Mast-Gänse in nur bester Qualität 8 bis 12 Pfund schwer per Pfund 75 Pfg. Ferner frische junge Brat-Gänse 7 bis 10 Pfund schwer per Pfund 90 Pfg.

Wir empfehlen Vorausbestellungen, die jetzt schon in unseren Filialen entgegengenommen werden. — Das Quantum dürfte rasch verzerrt sein. Wir verkauften vorige Weihnachten ca. 4000 Stück dieser Gänse, die allgemeine Anerkennung fanden. Das ist wohl die beste Empfehlung. Eintreffend: Freitag, 20. Dezember. NB. Preise ab Filiale, Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme unter Berechnung der Verpackung mit 20 Pfg. u. der Nachnahmespesen mit 35 Pfg. pro Colli. Stadter Versand in Karlsruhe mit Telefonanschl. Telefon 1213 Filiale Akademiestraße. Telefon 2890 Filiale Karl-Friedrichstr. Telefon 2611 Filiale Georg-Friedrichstr. Telefon 3356 Filiale Kaiser-Allee.

Pfannkuch & Co. in den bekannten Verkaufsstellen. Druckerarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

C. F. Treiber Waldstr. 48 Karlsruhe Telef. 3372 Betten- und Ausstattungs-Geschäft empfiehlt für Weihnachts-Geschenke: Damenwäsche, Kinderwäsche, Herrenwäsche, Trikotwäsche, Kragen u. Manschetten, Taschentücher, Tischwäsche, Küchenwäsche, Fertige Bettwäsche, Tischdecken, Schlafdecken, Kamelhaardecken, Steppdecken, Bettdecken, Weiße Hemdentuche, Hemdeneinsätze, Stickereien, Weiße Flockkörper und Piqué, Bettlamaste, Halbweinen u. Leinen, Cretonne für Betttücher, Biberbetttücher, Bettkattune u. Kölsch, Schürzenstoffe, Baumwollflanelle, Farbige Hemdenstoffe.

Pelz-Kragen, Krawatten, Kolliers, Muffen. Einfacher Art. Billige Preislagen. Astrachan von Mk. 30.— bis 9.—, Feeh „ „ 35.— „ 12.—, Feehwamme „ „ 17.— „ 8.—, Kanin „ „ 18.— „ 4.—, Mouflon „ „ 20.— „ 6.—, Murrel „ „ 50.— „ 11.—, Nutria-Kanin „ „ 15.— „ 10.50, Seal-Kanin „ „ 35.— „ 4.50, Skunks-Opossum „ „ 70.— „ 29.—, Opossum „ „ 40.— „ 6.—, Tibet „ „ 25.— „ 5.— Gute Kürschnerarbeit. Grosse Auswahl. Adolf Lindenlaub Kürschnermeister Kaiserstrasse 191. Telefon Nr. 846. Rabatt-Sparmarken.

Cajetan Sattler Musikwerke Karlsruhe, früher Kaiserstraße 26, jetzt Kaiserstraße 61, gegenüber der Techn. Hochschule. Gegründet 1878. Telefon 2637. Als schönste Festgeschenke empfehle mein großes Lager aller Musikinstrumente, Musikschatullen, Sprechmaschinen von Mk. 5.90 an! (eine Walze dabei!) Harmonikas, Schulen für alle Musikinstrumente. Neueste Zithern, von jedem Kinde sofort zu spielen. Violinen. Saiten und alle Zubehör- und Ersatzteile. Billige Preise. Bequeme Teilzahlung. Reparaturen in eigener Werkstätte.

TRAURINGE Ringe Uhrketten in riesiger Auswahl zu vorteilhaften Preisen bei Carl Jock, Juwelier u. Uhrmacher. Rabattmarken. Kaiserstr. 141, am Marktplatz. Tel. 1978.

Neuer Heberzeiger ist billig zu verkaufen. 2 Photogr.-Apparate, 9x12, 15 u. 20 Part zu verkaufen. Kinderfahrstuhl zu verkaufen. Wilhelmstraße Nr. 51, 3. Stod.

Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin

L. MAYER, Hoflieferant

Ihrer Königl. Hoheit Grossherzogin Louise von Baden.

Weihnachts-Verkauf zu wesentlich reduzierten Preisen

sämtlicher vorhandener Modelle
Gefellchafts-Toiletten, Straßen- und Jackenkleider in allen Preislagen, Winter- und Pelz-Mäntel, Pelzgarnituren, Blusen und Fantasiartikel.

BADEN-BADEN

Auf Wunsch sofortige Auswahlendungen

Sophienstrasse Nr. 10.

Badnerland im Winter

Wintersportplätze ersten Ranges. Skiwettrennen, Rodelrennen, Eislauf. - Illustrierte Broschüre vom Fremdenverkehrsverband Karlsruhe.

Baden-Baden Französischer Hof

Bestbesuchtes Winter-Hotel. Neuest. Komfort, Zentralheiz.

Schluchsee Wintersportplatz

952-1100 m ü. d. Meere im schönsten Teile des südlichen badischen Schwarzwaldes. Nahe dem Feldberg, Schlittenbahn ab Station Titisee. Gutes Gelände für Ski- und Rodelsport sowie Eissport (spl. Eissegel-sport) auf dem 4 km langen See. Billigste Pensionspreise. Elektrisches Licht. Eigenes Fuhrwerk. Sportgeräte teilweise vorrätig.

Schönwald bei Triberg

Schwarzwaldbahn, 1/2 Std. oberhalb der Triberger Wasserfälle, einer der schönsten u. idealsten Wintersportplätze im Herzen des Schwarzwaldes. Hotel und Kurhaus Schönwald. Starke Besonnung, Elektrisches Licht, Zentralheizung, Sprunghügel. Gut gepflegte Rodelbahn, direkt beim Hotel beginnend. Ueber die Winter-Saison eigener Skilehrer. Prospekte bereitwilligst durch den Besitzer L. Wirthle.

HÖCHENSCHWAND

1015 m ü. M. Südl. Bad. Schwarzw., oberhalb St. Blasien Hotel und Pension Kurhaus 1911/12 vollständig neu erbaut. Gesellschaftsräume, jeder Komfort, Zentral-Heizung, Alpines Klima mit herrlicher Aussicht, Rodel- und Skigelände. Längste Sonnenscheindauer. Prospekte. Der Eigentümer: Adolf Stein.

Donaueschingenen

700 Meter über dem Meere. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Standquartier für Winter-Touren. durch sonnige, trockene Tage ausgezeichnet. Ski- und Rodelsport, Eislauf, Schlittenbahnen. Knotenpunkt der Bregal-, Höllental- und Schwarzwaldbahn. Hotels mit Zentralheizung. Das städt. Solbad ist den ganzen Winter täglich geöffnet. Näh. durch den Verkehrsverein in Donaueschingenen.

Hotel Feldbergerhof

Feldberg, Schwarzwald, 1500 m ü. M. Erster deutscher Winter-Sportplatz. Wintersaison von Dezember bis Mai. Durchschnittliche Schneehöhe 2 Meter. Günstiges Skigebiet. Die Besitzer: Mayer & Schladerer.

Kurhaus Hundseck

im Hornsgrindegebiet Schneesport in 900-1166 m. Ideales Terrain, besonders für Anfänger. Lehrkurse. Gemeinschaftliche Übungstouren. Tel. 13 (Bühl i. B.) Eigentümer Hammer & Maushart.

Karlsruhe.

Residenz des Grossherzogs, hervorragend gesunde, originell angelegte Stadt. Das Klima ausgezeichnet durch milde Winter. Reiches, geistl., künstlerisches, musikal. u. gesell. Leben. Im Winter grosse Maskenbälle. Eifeste im Stadtgarten u. auf öffentl. Eisplätzen. Rodel-sport in nächster Umgebung. - Auskunft: Verkehrsverein.

Königsfeld (Schwarzwald)

Höhenluftkurort 763 Mtr. ü. Meer. Empfehlenswerter Winteraufenthalt. Klare u. sonnige Wintertage. Gelegenheit zu Eislauf, Rodel- u. Skisport. Näheres durch die Kurverwaltung.

Königsfeld Winter- und Nerven-Kurort

badischer Schwarzwald, 765 Meter über dem Meer. Schwarzwald-Hotel Zentralheizung. - Elektrisches Licht. - Nach Süden gedeckte Balkons. Gelegenheit zu Rodel, Eislauf und Skisport. Prospekte durch den Besitzer A. Schnabel.

Titisee - Saig

im bad. Schwarzwald. - 858 m bis 1200 m über dem Meere Idealer Winter-Sportplatz. Skisport (Sprunghügel), Eissport, Rodelsport usw. Bobsleigh-bahn. Herrliches, ausgedehntes Skigelände. Empfehlenswerte Hôtels: In Titisee: Schwarzwaldhotel, Hotel Bären, Hotel Titisee. In Saig: Hotel Ochsen.

TODTMOOS

840 m ü. M. - Schönster Winteraufenthalt. - Gasth. zur Sonne. Besteiger. Haus in sonn. Lage. Zentralheizung. Elektr. Licht. Pension inkl. Zimmer von Mk. 5.-. Besitzer: Rud. Jordan.

Hotel National Freiburg i. Brg.

moderner Neubau, rechts am Bahnhofs, beste Lage. Zimmer mit Frühstück von Mk. 3.- an.

Kaufleute Vorzugspreise.

Vorzügliche Küche, Wein- u. Bier-Restaurant. Freie Gepäckbeförderung. 8013a.6.2 Der neue Eigentümer: Hermann Müller.

Wintersportplatz Furtwangen bad. Schwarzwald

870 m über dem Meere. Best geeignetes Gelände für Ski- und Rodelsport. Es empfiehlt sich Hotel Grieshaber z. Ochsen, 8650a seit 1771 in gleichem Besitze. Nicht zu verwechseln mit dem Gasthause zum Goldenen Ochsen.

St. Blasien

Weltberühmt. Winterkurort u. bekannter Wintersportplatz im südl. Schwarzwald. 800 m ü. M. - Gute u. preiswerte Unterkunft in Hotels Pensionen u. Privatwohnungen. Automobil-Verbindung m. d. Stat. Titisee. Wintersport: Günst. Skigelände f. Anfänger u. Geübte. Sprunghügel u. Wettläufe des Skiklubs. Skikurse. Skijöring. Vorzügl. angelegte Rodel- u. Eisbahnen. Auskunft u. Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung. 7963a

Sanato u. Pension Monte Bré Lugano - Ruvigliana (ital. Schweiz). Riviera - Klima. Die meisten Sonnenstunden Europas! 6153a Ges. Einrichtung für phys.-diät. Therapie inkl. Radium- und Röntgen-Kuren. Bestgeeignet für Herbst-, Winter- und Frühjahrs-Aufenthalt. Mod. Einrichtung, Zentralheizung. Vorzügl. Diät. 120 Betten. Das ganze Jahr stark besucht. Jährl. Besuch üb. 1000 Kurgäste. Pensionspreis M. 4.80-7.20. Arzt im Hause. Aerztl. Leiter Dr. med. Schär (langjähr. Assistent von Professor Dr. Kocher u. Chefarzt d. v. grosser Sanatorien). Beste Erfolge bei Magen-, Darm-, Herz-, Nierenleiden, Stoffwechselstörungen, Gicht, Rheuma, Blutarml., bes. aber b. Frauen- u. Nervenkrankheiten. Illustr. Prospekte u. Heilberichte frei durch Dir. Max Pfening.

Schreibzeuge, Schreibtischgarnituren Schreibtschuhren, Brieföffner Petschaften, Siegelack in grösster Auswahl zu billigen Preisen. L. Wohlschlegel Kaiserstrasse 173. Luxuswaren - Holzwaren - Haushaltartikel.

In günstiger Lage Freiburgs i. B. habe ich 8698a 2 Wohn- u. Geschäfts-Doppelhäuser mit Laden und größeren Werkstätten im Preise von 42000.- und 58000.- einzeln unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt sub Chiffre F. J. 1204 G. Ebert, Stuttgart, Katernenstr. 60 B.

In schöner und gesunder Höhenlage Stuttgarts habe ich besonderer Familienverhältnisse halber ein vornehm ausgestattetes, von ca. 2000 qm schön gepflegtem Park umgebenes Herrschaftshaus ft. Hintergebäude weit unter dem Schätzungswert bei ca. 40000.- Anzahlung zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich vermöge seiner Lage vorzüglich zur Errichtung eines Sanatoriums, Kur- oder Vereinshauses. Event. wird ein Wohn- oder Fabrikgebäude in Dresden in Zahlung genommen. Nähere Auskunft erteilt unter Chiffre W. E. 1257 G. Ebert, Stuttgart, Katernenstr. 60 B.

Edestalles halber ist ein in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs einer Oberamts- und Industrieort unweit Stuttgarts gelegenes, altrenommiertes, noch sehr ausdehnungsfähiges Baumschulen-Versandgeschäft mit nachweislich schönem Umsatz bei 20-30 Mille Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft bietet auch 2 Herren, insbesondere Landchaftsgärtnern, sehr günstige Erziehn. Nähere Auskunft nur an gutinformierte Kaufleute erteilt sub Chiffre U. R. 1263 G. Ebert, Stuttgart, Katernenstr. 60 B.

Guterhalt. 3/4 Geige billig zu fast neuer, dunkler Heberjcher. 8700a Schiefstr. 60, 5. Et. r. 241554 Durlacher Allee 30, 4. Et. r.

Bekanntmachung.

Durch die Fleischpreiskommission der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe wurden, infolge Einfuhr lebenden holländischen Vieh, geschlachteten Schweinen, Rälbern und Hammel, am 6. Dezember folgende Fleisch- und Wurstpreise festgesetzt:

Table with 2 columns: Meat type and Price. Includes items like Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kuhfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch.

Begehren über Nichterhaltung dieser Preise wolle man beim Innungs-Vorstand: Büro Städt. Schlachthof, einreichen.

Der Vorstand der freien Metzger-Innung Karlsruhe.

Für Brautleute Herde Herd-Verkauf! Gelegenheitskauf! Ein hochfeines Schlafzimmer, eich. gem. mit grossem Bürg. Spiegel-schrank, ein Teil für Wäsche, für den spottbilligen Preis von nur 390.- Netto Kaffe abzugeben. K. Epple, Steinstr. 6. 241573

Weihnachts-Verkauf!

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Kostüme, Kleider, Blusen, Mantel, Seiden, Samt, Wollmousetine, Mouselinette, Zephyr.

Mehle u. Schlegel früher im Hause S. Model - Fernruf 1357 Kaiserstr. 140 gegenüber Odeon Kaiserstr. 140.

Weihnachts-Verkauf

Unser diesjähriger

bringt unserer Kundschaft folgende ausserordentliche Vergünstigungen:

Ein Posten	Abendmäntel	16 ⁷⁵	19 ⁷⁵	26 ⁵⁰	29 ⁵⁰
	reinwoll. Tuch mit Einlage und Futter				
Ein Posten	Flusch-Abendmäntel	21 ⁵⁰	24 ⁵⁰	29 ⁵⁰	
	prachtvolle Neuheiten				
Ein Posten	Modell-Abendmäntel	39 ⁵⁰	49 ⁰⁰	56 ⁰⁰	
	hochaparte Stücke, alles auf Seide				
Ein Posten	Samtmäntel	29 ⁵⁰	34 ⁰⁰	39 ⁰⁰	
	nur bester Qualität				
Ein Posten	Plüsch- u. Samtmäntel	69 ⁰⁰	89 ⁰⁰	98 ⁰⁰	
	das Beste vom Besten, 130-140 cm lang, enorm billig				
Ein Posten	kurze Samt-Jacketts	19 ⁷⁵	27 ⁵⁰	34 ⁰⁰	
Ein Posten	Krimmer-Paletots			39 ⁵⁰	
	elegante letzte Neuheit, blau und schwarz, enorm unter Preis				
Ein Posten	Flusch- u. Ulster-Paletots	16 ⁷⁵	19 ⁷⁵		
	letzte Neuheiten, auch marine, Wert meistens d. Doppelte				
Ein Posten	Schwarze Paletots	24 ⁵⁰	28 ⁵⁰	33 ⁰⁰	
	in Schneiderarbeit, auf Seide				
	einfachere, aber nur gute Qualität	12 ⁷⁵	16 ⁷⁵	18 ⁷⁵	22 ⁵⁰

Grosse Preisreduktion

auf nahezu sämtliche Konfektion

1. Neue Gelegenheitsposten

in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Blusen bedeutend unter Preis!

3. Unübertroffene Auswahl

in jeder Art Konfektion, vom einfachen soliden Stück bis zu den elegantesten für verwöhnten Geschmack.

Ein Posten	Kostüme	19 ⁷⁵	29 ⁵⁰	39 ⁵⁰	49 ⁰⁰
	nur Ia Stoffe und Verarbeitung, meist auf Seide, unübertroffen preiswert				

Hochfeine	Schneider-Kostüme	59 ⁰⁰	68 ⁰⁰	79 ⁰⁰
-----------	--------------------------	------------------	------------------	------------------

Ein Posten	Samt-Prinzesskleider	29 ⁵⁰	36 ⁰⁰
------------	-----------------------------	------------------	------------------

Ein Posten	Woll-Prinzesskleider	16 ⁷⁵	19 ⁷⁵	29 ⁵⁰
------------	-----------------------------	------------------	------------------	------------------

Ein Posten	Balkkleider	17 ⁵⁰	26 ⁵⁰	33 ⁰⁰
	in Seide, Tüll, Voile, reizende Neuheiten			

Hochelegante Gesellschafts-Toiletten
ohne Ausnahme jetzt enorm unter Preis.

500	Seiden-Blusen	6 ⁹⁰	7 ⁹⁰	9 ⁷⁵
	hübsche Neuheiten, enorm billig		bis zu 45.00 Mk.	

100	Samt-Blusen	8 ⁹⁰	9 ⁷⁵
	letzte Neuheiten		

200	Spitzen-Blusen	4 ⁹⁰	6 ⁹⁰	9 ⁷⁵
	weiß und crème			

100	schwarze Spitzen-Blusen	8 ⁹⁰	9 ⁷⁵
	auf Seide oder Tüllfutter		

500	Wollblusen	2 ⁹⁵	3 ⁹⁰	4 ⁹⁰	und höher.
	hübsche Neuheiten				

Abgepaßte Roben

in bester Schweizer-Stickerei
weit unter Preis
12⁷⁵ 16⁷⁵ 19⁷⁵

Hirt & Sick Nachf.

Große Partie

Kopf-Echarpes
in Seide, Perill, Crêpe de Chine etc., Spitzenfächer
von 1⁵⁰ bis Mk. 30⁰⁰
offen ausgelegt. 20290

Extra-Angebot in Herrnkleiderstoff-Resten

in nur ausgesucht Ia. Qualitäten neueste Dessins und nur erstklassigste deutsche und echt englische Fabrikate per Meter Mk. 2.80, 3.—, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 5.80, 6.—, 6.50, 6.80, 7.—, 7.50, 8.—, 8.50, 9.—.

Paletot- und Ulster-Resten enorm billig.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Besichtigung ohne Kaufzwang. Muster werden keine abgegeben. 17821

Arthur Baer
Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch
Eingang Kreuzstrasse, bei der Kleinen Kirche.

Bei **Kopfschmerz** in seiner sicheren u. milden Wirkung. In allen Apotheken.
Aspirin ärztlich bevorzugt.
D. L. F. 24811

Bitte beachten Sie die Preise in meinen

6 grossen Schaufenstern

decke Sie Ihren Bedarf in

- Uhren
- Goldwaren
- Silberwaren
- Juwelen
- Optische Waren

Unerreicht grosse Auswahl.

E. Feißkohl, Uhrmacher
Kaiserstraße 67, Telefon 2004.
Rabattmarken. 19774

Damenkleider und Seidenstoffe zu Versteigerungspreisen.

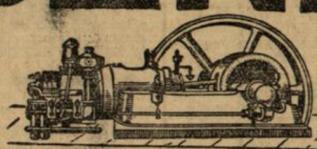
Gute Qualitäten. Schöne Auswahl.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

J. Hirschmann, Auktionator

Zähringerstrasse 29. 20295. Telefon 2965.

BENZ



Motoren

Gas-, Benzin-, Benzol-, Naphthalin-, Rohöl- (Diesel-) und Petroleummotoren. — Sauggas-Anlagen. Fahrbare Motoren mit Baummaschinen, Bandsägen usw. Diesel-Motoren für Teerölbetrieb. Direkt umsteuerbare Diesel-Schiffsmaschinen, Patent Hesselman

Benz & Cie.

Rheinische Automobil- und Motorenfabrik Aktiengesellschaft
Mannheim



Zu verkaufen:

gut erh. Fahrrad m. Gestell, Dipl. Schreibtiisch m. Rollad., Waldtiisch, Kommode, Chatelouque, Kleider-schrank, 2 Papageitige u. Vogel-tiische. Friedenstraße 25, 11.

Pianino

in Eiche, vorzügliches Instr., sehr billig zu verkaufen. 241408.22
Hottenstein, Herrenstraße 58.
Streng diskret. Off. unt. 241385
Auch Sonntags angesehen.

Den Meister

Lobt das Werk, den Spender die Gabe. Von der Art eines Geschenkes schließt man leicht auf die Gesinnung des Gebers. Außerliche Pracht bei innerlicher Dürftigkeit verleitet zu der Folgerung, daß der zur Schau getragenen Freundlichkeit des Spenders seine wahre Gesinnung nicht gleichwertig sei. Man vermeide deshalb solche Weihnachts-Delikatesen, deren Hülle besseres verspricht, als sie enthält!



Konfitüren bieten bei würdiger Aufmachung einen so edlen, unübertrefflich gebiegenden Inhalt dar, daß selbst der durch vielfach exotere ausländische Luxusmarken verwöhnteste Kennergeschmack alle Erwartungen erfüllt sieht. Die große Preiswürdigkeit beruht darauf, daß die Kostenersparnis durch Selbstherstellung der Packungen der Qualität des Inhaltes zugute kommt, und auf der direkten Abgabe an die Konsumenten zu Fabrikpreisen in eigenen Fabriksialen, in

Karlsruhe i. B.: Kaiserstr. 193/195.

Fernsprecher 2057. 7858a

Darlehen | Gelegenheitskauf.

nur an Beamte u. bess. Privatangehörige m. eig. Hausstand u. mind. 2000 Mk. Jahreseink. direkt u. Selbstg. ohne Vorwissen geg. Abschluß kleiner Lebens-Versicher. Streng diskret. Off. unt. 241385 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Goldene Herren-Revetier-Uhr mit Schlagwerk, 1 gold. Damen-ohr mit Brillanten, 1 Brillantbroche, 1 Paar goldene Manschettenknöpfe werden preiswert abgegeben. 19755.3
Markgrafenstraße 22.